Korrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

48. Jahrg. | Abonnementspreis: Vierteljährlich 65 Pfennig, monatlich 22 Pfennig, ausschl. Postbestellgebühr. Erscheinungstage des Korr.: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Jährlich 150 Nummern. | Leipzig, den 2. Juli 1910. | Anzeigenpreis: Arbeitsmarkt-, Versammlungs-, Vergnügungsinserate usw. 15 Pfennig die Zeile; Käufe, Verkäufe und Empfehlungen aller Art 50 Pfennig die Zeile. Rabatt wird nicht gewährt. | Nr. 75.

Etwas über Demokratie.

I.

Das demokratische Prinzip findet in der jedem einzelnen gegebenen Möglichkeit, seine Meinung durch Stimmabgabe zu bekunden, den höchsten Ausdruck. Die gesetzlich oder statutarisch garantierte Gewähr, in allen entscheidenden Fragen seine Stimme in die Wagschale werfen zu können, hat gewiß etwas Bestechendes. Der gewöhnliche, der Durchschnittsvertreter des Gleichheitsprinzips wird das Recht der Urabstimmung mehr oder weniger als etwas Selbstverständliches betrachten. Indes, es gibt auch Gleichheitsschwärmer und sogar Gleichheitsfanatiker. Die erblicken in dem ihnen eignen Überschwang in der Urabstimmung das höchste, heiligste Postulat des Volks. Die Vox populi hat für sie tatsächlich die Deutung: Volkes Stimme — Gottes Stimme.

Der Realpolitiker läßt sich aber nicht von solchen hochgeschraubten Hypothesen leiten. Kühl und überlegend sieht er nicht nur die bestechende Außenseite, er blickt tiefer; und wer den Dingen bis auf den Grund schaut, Licht und Schatten nicht etwa bloß gleichmäßig, sondern vor allem gerecht verteilt, der wird seine eignen Ansichten über diese sogenannte höchste demokratische Tugend haben. Wie er sie auch haben wird über das Prinzip der Demokratie selbst, wenn es Verwirklichung finden, wenn die allgemeine Gleichheit praktisch und faktisch zur Tatsache werden soll. Wenn J. J. Rousseau, Frankreichs glänzendster Schriftsteller im 18. Jahrhunderte, der ein ebenso entschiedener Bekämpfer der Standesungleichheit wie energischer Verfechter der Volkssouveränität und ein mutvoller Vorkämpfer der bahnbrechendsten Ideen im allgemeinen war — weswegen er auch ins Exil wandern mußte —, wenn ein solcher Mann den Ausspruch tun konnte: „Gäbe es ein Volk von Göttern, so würde es sich demokratisch regieren. Eine so vollkommene Regierung paßt für Menschen nicht. Es hat noch nie eine wahre Demokratie gegeben und wird es auch nie geben", dann dürfen wir gewöhnlichen Sterblichen es schon glauben, daß es die menschliche Unvollkommenheit wieder ist, die, wie in so vielerlei Beziehung, auch diese unsre Ideale so wenig mit der Prosa des Lebens in Einklang kommen läßt. Wir müssen uns daher mit dem Erreichbaren bescheiden, das je nach der Kulturstufe eines Volks resp. der Menge noch von verschiedenem Werte sein wird.

Die politische Demokratie ist selbst in den demokratischsten Ländern — wir nennen die Schweiz und Frankreich — ein nicht gerade erhebendes Abbild dessen, was unter Demokratie verstanden sein will. Und doch unterscheiden sich diese beiden europäischen Republiken hinsichtlich des demokratischen Charakters ihres Staatswesens noch weit voneinander. Die Schweiz hat die Volksabstimmung, das Referendum, Frankreich nicht. Letzteres fällt, was das Vorhandensein und die Übung demokratischer Gepflogenheiten anbelangt, gegen die kleine Schweiz überhaupt beträchtlich ab. Die Volksherrschaft ist, das lehrt die Geschichte zur Genüge, nur in kleinen Staaten mit einfachen Verhältnissen möglich gewesen. Ob aber da immer in vorbildlicher Weise, ist eine andre Frage. Das Schweizer Volk hat zum Beispiel schon verschiedentlich über Gesetzesvorlagen votiert, daß es ganz unbegreiflich war. Der Ausfall des Referendums hat durchaus nicht immer im Interesse der Allgemeinheit gelegen, obwohl diese Allgemeinheit doch die Macht gehabt hätte, zu ihren Gunsten die betreffenden Fragen zur Entscheidung zu bringen.

Im gewerkschaftlichen Leben kommt der Grundsatz der Demokratie unbestritten stärker zur Geltung. Die Arbeiter haben in ihren wirtschaftlichen Organisationen Demokratien, wie sonst nicht so rein anzutreffen. Aber auch hier hat die Medaille zwei Seiten. Die Kehrseite tritt immer da mehr in die Erscheinung, wo es sich um große organisatorische Gebilde mit weitverästelten Spezialgruppierungen handelt, wo die unterschiedlichsten Verhältnisse, die abweichendsten Anforderungen im Rahmen eines großen oder gar riesigen Ganzen Berücksichtigung und Erfüllung finden sollen. Daß die Stärke, der Ausbau und die gewiegte Taktik der modernen Unternehmerverbände über die besten demokratischen Tugenden der Gewerkschaften häufig einfach hinwegschreitet, möge noch hervorgehoben sein, denn dieses gewichtige Moment wird gar zu gern und viel zu sehr übersehen. Und doch ist es für die gewerkschaftlichen Kämpfe so hochbedeutsam!

Es war im vergangenen Jahre das „Korrespondenzblatt" der Generalkommission, das aus Anlaß ähnlicher Vorgänge wie jetzt bei den Bauarbeitern in Leipzig und in einzelnen Orten über die gewerkschaftliche Demokratie recht beherzigenswerte Ausführungen brachte. Der eine Artikel stammte von Wilhelm Düwell, einem Redakteure des „Vorwärts", den man vordem immer auf dem äußersten Flügel antreffen konnte und der als Gewerkschaftskritiker namentlich in der „Neuen Zeit" manchen Hieb — auch gegen uns Buchdrucker — ausgeteilt hat. Dieser Mann vom Bau also sagte im „Korrespondenzblatt" u. a.:

> Was ist Selbstbestimmung — Demokratie? Um absolut feststehende Begriffe handelt es sich bei diesen Worten nicht. Im Wechsel der Erscheinungsformen im politischen und wirtschaftlichen Leben verschieben sich auch die Grenzen der Selbstbestimmung und Demokratie. Diese beiden Begriffe unterliegen ebenfalls der allgemeinen Umwertung der Werte.
>
> . . . Gerade das Selbstbestimmungsrecht, demokratische Grundsätze wie auch die der Gerechtigkeit machen die Entscheidungen im Wirtschaftskampfe der Neuzeit außerordentlich schwierig. Man kann in einer kritischen Situation, wenn von der Entscheidung der Stunde Krieg und Frieden, das Wohl und Wehe Ungezählter abhängt, nicht erst die gesamte Mitgliedschaft einer nach Hunderttausenden zählenden Organisation befragen, nicht das Votum der übrigen in Betracht kommenden Organisationen herbeiführen; es muß ein Organ vorhanden sein, das unter eigner Verantwortung die diplomatischen Fäden spinnt oder den Krieg erklärt; ein Organ, das — entscheidet! Ein Organ, das bestimmt, was zu geschehen hat! Dieses Organ kann natürlich nicht die sicher vorwiegend aus ihren eignen Verhältnissen heraus urteilende jeweilige Streikleitung oder Ortsverwaltung sein. Solche Entscheidungsmacht kann man nur in die Hände der Zentralleitung legen, deren Urteil der Ausfluß der Interessenwahrung der Gesamtorganisation, der Gesamtarbeiterbewegung sein muß. Dagegen sträubt sich das „Selbstbestimmungsrecht" der Mitglieder mit Unrecht . . . . .
>
> Der stete Fluß des wirtschaftlichen und sozialen Werdens zwingt die Arbeiterorganisationen zu dauernder taktischer Fortentwicklung. Die primitive unvermittelte Aktion im wirtschaftlichen Kampfe hat, wie gezeigt, längst einer komplizierten Funktion mit vorbereitenden Maßnahmen, der Festlegung eines strategischen Plans, der den Niederschlag eines ganzen Komplexes von Erwägungen und Beobachtungen darstellt, den Platz räumen müssen. Oft muß die entscheidende Stunde das direkte Kampfmittel gebären. Die Möglichkeit, jedes gewünschte Mittel zu jeder Zeit benutzen zu können, setzt planmäßige Vorarbeit und ein entscheidendes Organ voraus. Ohne entsprechende strategische Organisation können der Arbeiter bestgemeinte, von Begeisterung und Opferwilligkeit getragene Aktionen zu ihrem Schaden ausschlagen. Vorbei ist die Zeit, daß nach jeweils örtlichen oder den Bedürfnissen der Branche eines Berufs oder einer beschränkten Personenzahl unbedenklich der Verbandsorganismus in Bewegung gesetzt werden kann. Heute sind zu erwägen die Konsequenzen, die eine Verbandsaktion nicht nur für die eigne Organisation, sondern auch für andre Verbände haben kann.

Ein redaktioneller Artikel des „Korrespondenzblatt" behandelte zu einem späteren Termine dann das gleiche Kapitel und unterstrich die Düwellsche Deklaration des Begriffs Gewerkschaftsdemokratie mit folgendem Satze:

> Das ist die Demokratie, wie sie in großen Organisationen bezüglich der Leitung des Verbandes und seiner Aktionen nur möglich ist, soll der Kampf mit den Unternehmerorganisationen erfolgreich geführt werden können. Je eher in den Mitgliederkreisen der Verbände die Erkenntnis sich Bahn bricht, daß das entscheidende Wort über Krieg und Frieden bei Kämpfen, die schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen, den Verbandsinstanzen als Vertretung der Gesamtheit übertragen werden muß, je besser für den Erfolg unsrer Aktionen. Eine Beeinträchtigung der Interessen der Verbandsmitglieder ist es gewiß nicht, wenn dadurch ein von vornherein aussichtsloser Kampf verhindert wird.

Diese Ausführungen besagen also, daß das demokratische Prinzip in Reinkultur bei den Gewerkschaften schon aus einem mehr äußerlichen, allerdings sehr schwerwiegenden Grunde nicht mehr durchzuführen wäre, selbst wenn die Möglichkeit sonst gegeben sein sollte. Und das ist die Entwicklung der Unternehmerorganisationen, die den Gewerkschaften eine ganz andre Strategie aufzwingt. Die Verhältnisse sind dadurch heute so kompliziert geworden, daß selbst den erfahrensten Gewerkschaftsführern das richtige Erfassen der Vorgänge auf dem wirtschaftlichen Kampffeld und ein zutreffendes Überschauen der Situation schwer, nicht selten sogar sehr schwer wird. Die Masse der Gewerkschaftsmitglieder ist auch bei der weitgehendsten Aufklärung, bei bestem eignem Willen und bei den besten Absichten dazu seitens der Verbandsleitungen, erst recht außerstande, im gegebenen Augenblicke die Entscheidung zu treffen, die die größte Wahrscheinlichkeit des Erfolgs haben dürfte. Der Widerspruch zwischen Massenorganisation und Demokratie ist heutzutage eben ein Punkt, über den wir nicht mehr hinwegkommen.

Die Masse zeigt übrigens durch genug Beispiele aus alter und neuer Zeit und erst aus den letzten Tagen wieder, daß ihre Begriffe über Demokratie durchaus schwankende sind. Die alten Demokratien sind alle in der Anarchie untergegangen, und heutzutage würde alles extreme Trachten zur Durchsetzung der absoluten Demokratie nur die Demokratie selbst stürzen. Denn diejenigen, denen das demokratische Prinzip sonst so geläufig ist, haben bei folgenschweren Fragen und Entscheidungen, die auch das eigne Ich weniger oder mehr berühren, durch ihr Verhalten in den meisten Fällen gezeigt, daß ihnen die demokratischen Grundsätze entweder doch

recht fremd sind, oder daß sie einfach darauf pfeifen, weil und wenn es nicht in ihren Kram paßt.

Daß in Leipzig jetzt rund 7000 Bauarbeiter (Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter), in einigen Orten Hunderte sich offen gegen die Beschlüsse ihrer Verbandstage auflehnten, die für Annahme des Dresdner Schiedsspruchs und für Wiederaufnahme der Arbeit zu den akzeptierten Bedingungen resolvierten, ist alles andre, nur nicht demokratisch gehandelt. Diese Handlungsweise ist der reine Hohn auf die Gewerkschaftsdemokratie, sie ist ein noch ärgerer Disziplinbruch, als vor ein und zwei Jahren die Metallarbeiter in Mannheim-Ludwigshafen und die Nieter in Stettin ihn sich zuschulden kommen ließen. Wir erhoffen zwar von dem Umstande, daß die Unterstützungsaktion bei gewerkschaftlichen Kämpfen seit dem Kölner Gewerkschaftskongreß einheitlich geregelt ist, also nur die von der Generalkommission ausgehenden und von den einzelnen Verbandsleitungen empfehlend veröffentlichten Aufrufe zur Unterstützung Beachtung finden dürfen und bis jetzt gefunden haben, auch bei den renitenten Bauarbeitern baldigst ein Abstoppen auf der gefährlichen Bahn, die sie jetzt beschritten haben, daß auch sie wie in den angeführten vorgängigen Fällen unter dem stärkeren Einflusse besserer Erkenntnis die gesunde Vernunft noch zum Durchbruche kommen lassen werden (in Leipzig ist dies bei den Zimmerern und den Bauarbeitern nach Niederschrift dieser Zeilen bereits eingetreten, die Maurer werden folgen müssen), aber bei diesen unsren Betrachtungen müssen wir darauf doch als auf ein Schulbeispiel aus allerneuester Zeit verweisen.

Die Vorgänge in Leipzig und an andren Orten zeigen uns nämlich recht augenfällig, daß hier weder die absolute Demokratie noch die repräsentative respektiert worden ist. Würde man sich nur auf den ersteren Standpunkt gestellt haben, hätte das Beispiel der Unterordnung, wie es mit den gedachten Ausnahmen ja in ganz Deutschland zu konstatieren ist, die obstruierenden Bauarbeiterkreise doch zwingen müssen, im Rahmen der Allgemeinheit zu bleiben und die eigne Nichtbefriedigung hinter das allgemeine Interesse zurücktreten zu lassen. Die repräsentative Demokratie, wie sie bei den Gewerkschaften in den Verbandsleitungen und besonders in den Generalversammlungen der Organisationen sich darstellt, hat man aber vollends mißachtet. Ergo ist erwiesen, daß das demokratische Prinzip der Masse gar nicht so innewohnt, wie man es in Versammlungen und in der Presse immer und immer betont findet, vornehmlich den Führern gegenüber, denen ja bei jeder Gelegenheit Verletzung der Grundsätze der Demokratie vorgeworfen wird. Mit den demokratischen Tugenden, die so gern als Schmuck- und Schaustück herausgesteckt werden, verhält es sich eben wie mit der Tugend so mancher Schönen: waschecht sind sie zu allermeist nicht!

Korrespondenzen.

Betzdorf-Wissen-Kirchen. Der Ortsverein Betzdorf-Wissen-Kirchen hielt am 25. Juni seine monatliche Versammlung ab. Die Tagesordnung, u. a. Bericht von der Gauvorsteherkonferenz und Statutberatung, fand eine ziemlich zahlreiche Zuhörerschaft. Es wurde beschlossen, zur Belehrung und Unterhaltung der Kollegen eine Bibliothek zu gründen, zu welcher von einem Kollegen eine Anzahl Bücher gestiftet wurde. Größere Mitgliedschaften werden höflichst gebeten, uns überzählige Bücher zu überlassen, um uns in unserm Bestreben zu unterstützen. Sendungen unfrankiert an den Schriftführer B. Hemgenberg, Wissen (Sieg), Kreuztal 6.

Blankenburg (Harz). In der letzten Monatsversammlung des Ortsvereins wurde der Antrag auf Ausschluß des Setzers Thilo Möller aus Greußen i. Th., eines angeblich früheren Gutenbergbündlers, einstimmig angenommen. M. hatte sich wiederholt untariflichen und unkollegialen Verhaltens schuldig gemacht; er verrichtete technische und sonstige Arbeiten meist ohne bzw. gegen nicht tarifliche Bezahlung abends und Sonntags. Weiter beschloß man, das Johannisfest am 9. Juli in bescheidener Weise, der trotz erhöhten Beitrags mageren Kassenverhältnisse wegen, nur durch ein gemütliches Beisammensein zu feiern. Für die ausgesperrten Bauarbeiter ergab eine freiwillige Sammlung, von der sich kein Kollege ausschloß, den Betrag von 12,75 Mk.

Darmstadt. Eines guten Besuchs hatte sich die am 18. Juni abgehaltene außerordentliche Bezirksversammlung zu erfreuen. Nach Erledigung einiger lokaler Angelegenheiten berichtete Kollege Fuhs (Mannheim) über die letzte Gauvorsteherkonferenz. Es würde zu weit führen, die einzelnen Details seines einstündigen, klaren Referats hier wiederzugeben. Daß die Versammlung zufriedengestellt war, bewies am besten der reiche Beifall. Auch sind die hiesigen Mitglieder in bezug auf die Ausführungen über den Rücktritt des Kollegen Rexhäuser mit ihrem Gauvorsteher völlig einverstanden. Sie bedauern lebhaft diesen Schritt ihres leitenden Redakteurs, der selbst in den schwierigsten Zeiten Hervorragendes geleistet hat.

Dresden. In der Versammlung der Dresdner Gauvereinsmitglieder am 23. Juni berichtete Kollege Schröder über die Verhandlungen des Gautags, die einzelnen Tagesordnungspunkte und dazu gefaßten Beschlüsse näher erläuternd. In der Debatte wurde besonders das geringe Interesse hervorgehoben, welches die Dresdner Kollegen den Gautagsverhandlungen durch sehr schwachen Besuch entgegenbrachten und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß auch hierin die Zukunft eine Änderung zum Besseren bringt. Kollege Wendsche teilte sodann mit, daß der vom Gauvorstande für die ausgesperrten Bauarbeiter erhobene Extrabeitrag zum letztenmal am 25. Juni erhoben wird, da die Aussperrung beendigt und der Schiedsspruch von beiden Parteien angenommen ist. Wenn auch nicht alle Wünsche befriedigt werden konnten, so sei doch der Ansturm der Unternehmer durch die Solidarität der gesamten deutschen Arbeiterschaft und das einmütige Standhalten der beteiligten Organisationen zurückgeschlagen — was die Unternehmer beseitigen wollten, müssen sie heute anerkennen. Die Verhältnisse drängen eben weiter. Ob mit oder gegen den Willen der Unternehmer, schreitet der Gedanke der Tarifgemeinschaft unaufhaltsam vorwärts. Das mögen sich auch die Scharfmacher unsers Gewerbes gesagt sein lassen, deren Ideal der „tariffreie" Zustand ist. — Dieser Versammlung voraus ging die Generalversammlung des Dresdner Buchdruckervereins, in welcher die geschäftlichen Angelegenheiten und die Neuwahlen des Vorstandes erledigt wurden. Der Graphischen Vereinigung wurde ein Jahreszuschuß von 100 Mk. bewilligt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Kollege Wendsche, zu dessen Stellvertreter Kollege Reichenbach gewählt.

Eichstätt. Der hiesige Ortsverein hat seit seinem Bestehen mehrere kleinere Feste im engsten Kreise gefeiert, am 19. Juni trat er jedoch mit einem größeren auf den Plan. Anlaß hierzu bot ihm das 25jährige Verbandsjubiläum seines Vorsitzenden und Vertrauensmanns Hugo Seebach aus Rudolstadt, seit 1888 in Eichstätt. Schon bis 12 Uhr waren die Festteilnehmer, auch Damen, eingetroffen. Nach dem gemeinsamen Mittagstisch im „Dachsbau" begrüßte eine Tochter des Jubilars die Erschienenen durch den Boßschen Prolog, dem das Festlied: „Kollegen, laßt die Lettern ruh'n", von Frz. Fleischmann folgte. Die Ingolstädter Kapelle unter Kollegen Häfner brachte ein ausgewähltes Programm vortrefflich zur Ausführung und erntete verdienten Beifall. In der Festrede begrüßte der Vorsitzende die Erschienenen herzlichst und ermahnte angesichts der bevorstehenden Tarifrevision zu treuem Zusammenhalten. Nach Absingen eines Jubiläumsliedes überreichte Kollege Budich (Weißenburg) dem Gefeierten ein passendes Geschenk. Diesem folgte Kollege Buder (Eichstätt), der ein Schreiben des Gauvorstehers Seitz (München), in welchem die Verdienste des Jubilars um den Verband geschildert wurden, zur Verlesung brachte, das äußerst beifällig aufgenommen wurde. Begrüßungstelegramme und -schreiben waren eingelaufen von Bösl (Kiel), Rödlich (München), Scheurer (Bayreuth), Wiesenberger (Augsburg), Schwengl und Mittenhuber (München). Erst spät abends kehrte man in die heimatlichen Penaten zurück mit dem Versprechen, sich bald wieder in Eichstätt, der „Perle" des Altmühltals, versammeln zu wollen.

Th. **Graudenz.** Unter fast vollzähliger Anteilnahme seiner Mitglieder sowie von Mitgliedern aus Marienwerder und einer großen Zahl geladener Gäste beging unser Ortsverein im „Elysium" das Johannisfest. Nach dem ersten Teile des Programms, dessen Ausführung die Kapelle des 141. Infanterieregiments in Händen hatte, folgte im Saal ein Festakt. Er wurde eröffnet durch den Buchdruckersängergruß, dem Schäfers Sonntagslied „Das ist der Tag des Herrn" folgte, von einem stattlichen Sängerchore, bestehend aus Mitgliedern des Ortsvereins, wirkungsvoll zum Vortrage gebracht. Hierauf folgte die Begrüßung durch den Vorsitzenden Glowinski. Mit einem Hoch auf den Verband, in das die Anwesenden begeistert einstimmten, schloß die Ansprache. Gesangsvorträge, Konzertstücke der Militärkapelle, humoristische Vorträge der Vereinsdilettanten sowie Belustigungen aller Art wechselten dann in bunter Reihenfolge. Zum Schlusse folgte der Tanz, der jung und alt in fröhlicher Stimmung bis zu vorgeschrittener Stunde zusammenhielt. Der Druckerei „Der Gesellige" sei auch an dieser Stelle für die unentgeltliche Herstellung der Einladungen mit Programm gedankt.

Sprottau. Über alles Erwarten gelungen war der Verlauf unsers Johannisfestes am 19. Juni. Zahlreich waren die Gäste, auch die Herren Prinzipale, erschienen. Der in der Begrüßung der Gäste ausgedrückte Wunsch: „Mögen Sie eine gute Erinnerung an den heutigen Tag bewahren", hat sich erfüllt. Das ist der Lohn für die von allen Kollegen aufgewendete Mühe. Für die von den drei Druckereien gratis überlassenen, gefälligen Drucksachen sei auch hier Dank gesagt, ebenso den ausführenden Kollegen. Das Tafellied des Kollegen Sander zeigte einen guten Drucker und Dichter in einer Person.

B. **Stuttgart.** (Maschinenmeister.) Die am 18. Juni abgehaltene Versammlung hatte sich eines ziemlich guten Besuchs zu erfreuen. Unter „Vereinsmitteilungen" konnte der Vorsitzende fünf Neuaufnahmen bekanntgeben. Dann berichtete er über die Besichtigung des Elektrizitätswerks in Poppenweiler, an der 56 Kollegen teilnahmen. Unter Hinweis auf den Bericht über die Gauvorsteherkonferenz forderte er die Kollegen auf, sich reger am Verbandsleben zu beteiligen. Kollege Bäsecke machte ebenfalls darauf aufmerksam, daß wir ernsten Zeiten entgegengehen. Dann erhielt Kollege A. Riethammer das Wort zu seinem Vortrage: „Das Zurichten der Druckformen nach Schattierung, mit Hilfe des Anzeichnens". An der Hand einiger Artikel in der Fachpresse schilderte der Vortragende den Nutzen des Anzeichnens und machte auf Fehler, die dabei gemacht werden, aufmerksam. Dann besprach er noch Mertens Rotationsdruck und erläuterte an der Hand von Zeichnungen das Verfahren. Reicher Beifall belohnte diese Ausführungen. Nach kurzer Diskussion wurde die Versammlung geschlossen.

Rundschau.

Eine auffällige „Demonstration" gegen neue Ferienbewilligungen glaubte sich der Bezirksverein Karlsruhe des Deutschen Buchdruckervereins in seiner schwach besuchten Versammlung am 12. Juni leisten zu müssen. Aus dem Versammlungsberichte geht nämlich hervor, daß das früher schon öfters behandelte Thema „Ferienurlaub" Veranlassung zu einer längeren Debatte gab. Als Resultat derselben wurde ein alter Beschluß wieder aufgefrischt, wonach zu dem bereits gewährten Ferienurlaube kein neuer mehr hinzutreten soll. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir diese unfreundliche Haltung gegen den humanen Gedanken, wie er gerade im Buchdruckgewerbe von fortschrittlich gesinnten Prinzipalen schon seit vielen Jahren in erfreulicher Weise mehr und mehr in die Tat umgesetzt wurde, als eine indirekte Opposition gegen die vor kurzem erst erfolgte erstmalige Bewilligung eines Erholungsurlaubs für die Gehilfen der Müllerschen Hofbuchdruckerei bezeichnen. Diese Tendenz steht zwar in schroffem Gegensatze zu den warmen, anerkennenden Worten, die zu Beginn der betreffenden Versammlung dem verstorbenen Kommerzienrate Max Müller gewidmet wurden, aber sie ist typisch für gewisse Strömungen, die gerade in der badischen Residenz ein vernünftiges und für beide Teile besseres Handinhandarbeiten auf gewerblichem Boden zwischen Prinzipalen und Gehilfen immer wieder erschweren. Diese unsre Auffassung wird noch mehr als genug gestützt durch das in dem Bericht aus dieser Prinzipalsversammlung konstatierte große Interesse für den in Aussicht genommenen Anschluß des Deutschen Buchdruckervereins an den Bund der Industriellen und die dadurch gebotene Möglichkeit einer Streikversicherung. Ursache und Wirkungen solcher unerfreulichen Versammlungsergebnisse scheinen jedoch nur für einen kleinen Teil der Karlsruher Prinzipalität einige Anziehungskraft zu besitzen, denn sonst würde jedenfalls der Besuch solcher Versammlungen ein größerer sein. Die Gehilfenschaft wird darum auch keine Veranlassung haben, sich über die hier beleuchtete Demonstration einiger Meister aufzuregen. Es wird nämlich nirgends so heiß gegessen, wie gekocht wird.

Handels- und Gewerbekammerberichte über das Buchdruckgewerbe im Jahre 1909. Für Freiburg i. Br. stellt die dortige Handelskammer fest, daß sich die langsam steigende wirtschaftliche Konjunktur im vergangenen Jahr auch für das Buchdruckgewerbe bemerkbar gemacht habe. Nicht nur der Grad der Beschäftigung habe sich gehoben, sondern auch die Qualität der hergestellten Druckarbeiten. Die technische Vervollkommnung auf den verschiedenen graphischen Gebieten werde sofort nutzbar gemacht. Es sei zu konstatieren, daß heute aus den Freiburger Buchdruckereien Druckarbeiten hervorgingen, die früher in gleich schöner technischer Vollkommenheit kaum möglich waren und die mancher großen Druckzentrale als Vorbild dienen könnten. Der gute Geschäftsgang sei zum Teil auch darauf zurückzuführen, daß die Geschäftswelt heute erheblich mehr für Reklamedrucksachen ausgebe als vor einigen Jahren. Der im Buchdruckgewerbe eingeführte nationale Druckpreisetarif erweise sich mehr und mehr als ein Segen für die Auftraggeber und das Gewerbe. Dadurch könnten ungesunde Elemente nicht für längere Dauer ihr Unwesen treiben, was, vom volkswirtschaftlichen Gesichtspunkt aus betrachtet, für die Allgemeinheit nur von Nutzen sei. Das Verhältnis zur Arbeiterschaft wird als ein ungestörtes bezeichnet. Dieses ideale Verhältnis verdanke man nur der Tarifgemeinschaft, durch die die gegenseitigen Pflichten und Rechte im Laufe der Jahre sozusagen in Fleisch und Blut übergegangen seien. — Weniger erfreulich spricht sich dagegen der Jahresbericht der Gewerbekammer für Hamburg aus. Erst am Jahresschlusse hätten sich die Anfänge einer Besserung gezeigt. Der Druckpreisetarif habe eine gewissenhaftere Kalkulation gebracht, unverständliche Preisunterbietungen traten zurück und für manche Arbeiten wurden bessere Preise erzielt. Besonders empfindbar mache sich in Hamburg die Gefängnisarbeit. Denn seltsamerweise hat gerade die freie Hansastadt Hamburg die größte Gefängnisbuchdruckerei Deutschlands, die zahlreiche Aufträge von staatlichen Behörden ausführt. Dazu mache sich noch eine wohl einzig dastehende Warenhäuserkonkurrenz bemerkbar, die Drucksachen in Buchdruck und Lithographie zu Preisen liefern, die nur durch Bezug von Spezialfirmen denkbar sind. Die Zollpolitik drücke speziell auch das Hamburger Druckgewerbe. Die Ausfuhr von Drucksachen sei auf ein unbeachtliches Quantum zurückgegangen. Ein auffallendes Klagelied stimmt der Bericht

über den Lohntarif an. Viele Bestimmungen werden als lästig bezeichnet, hauptsächlich solche rein materieller Natur. Daß die Lehrlingsskala nicht voll ausgenutzt wurde, ist ein weiterer Schmerz, der beweist, wie wenig die Gewährsmänner dieser Gewerbekammer für eine gesunde Sozialpolitik in unserm Gewerbe Verständnis besitzen. — In ähnlichem Fahrwasser segelt auch der Bericht der Leipziger Handelskammer. Danach hatte das Leipziger Buchdruckgewerbe erheblich unter den Nachwirkungen des allgemeinen wirtschaftlichen Niedergangs zu leiden. Wenn auch einzelne Betriebe gute Beschäftigung nachzuweisen gehabt hätten, so seien doch die Preise derart gedrückt, daß Löhne und Materialpreise damit nicht im Einklange ständen. Kleinere Druckereien leisten sich vieles in Preisunterbietungen; daß jedoch die Ungunst der gewerblichen Lage die Gehilfen viel empfindlicher getroffen habe, konnte man nicht bestreiten. Die große Arbeitslosigkeit wurde zugegeben, aber mit der für Leipzig doch jedenfalls sehr nebensächlichen Einschränkung, daß in der Provinz sich wiederholt ein Mangel an Arbeitskräften geltend gemacht habe. Von einigen Seiten wird über Mangel an tüchtigen Arbeitern, insbesondere an Maschinenmeistern geklagt. Daß aber dieser Mangel zunächst einmal auf eine viel zu einseitige Ausbildung der Maschinenmeister zurückzuführen ist, und im übrigen wirklich tüchtige Maschinenmeister in Leipzig entweder nur mit dem Minimum oder 2—3 Mk. darüber abgespeist werden, weshalb solche es lieber vorziehen, von Leipzig fortzugehen oder sich fernzuhalten, das steht selbstverständlich nicht in dem Berichte.

Über einen Buchdruckerstreik in Persien weiß die „Frankfurter Zeitung" folgendes zu berichten: „Der Druckerstreik hat doch einen größeren Umfang angenommen. Alle Pressen feiern. Die Streikenden verlangen einen höheren Lohn und mehr freie Zeit. Sie sind mit Mitteln für Fortsetzung des Streiks versehen."

Das Alter der Kuverts. Die „Schweizer Graphische Mitteilungen" berichten über diese Frage, daß der Franzose Marion in Bergère um das Jahr 1851, dann wieder der Engländer Hill im Jahre 1840 schon Kuverts hergestellt haben sollen. Nachforschungen haben jedoch ergeben, daß Briefumschläge schon im Jahre 1644 im Gebrauche waren. Ein Alter von etwa 300 Jahren dürfte demnach nicht zu hoch gegriffen sein.

Straffreier Zeitungsboykott? Im badischen Seekreis erließen 31 katholische Geistliche gegen die liberale Zeitung „Der Seebote" eine Erklärung, worin sie die Katholiken aufforderten, das Blatt aus den katholischen Familien zu weisen und zu sorgen, daß es in diesen Kreisen keine Verbreitung finde. Die Geistlichen beriefen sich dabei auf einige Artikel des „Seeboten", die angeblich die Religion herabsetzten. Der Verleger des „Seeboten" erhob Klage beim Landgerichte Konstanz wegen Geschäftsschädigung und wies nach, daß die Erklärung der Geistlichen den Verlust mehrerer hundert Abonnenten zur Folge gehabt habe. Letzten Freitag ist das Urteil gefällt worden. Der Verleger des „Seeboten" wurde mit seiner Klage abgewiesen; die Gründe des Urteils sind noch nicht bekannt. Der Streitwert war auf 10000 Mk. festgesetzt.

Eine Reform der Gerichtsberichterstattung beabsichtigt der Verband Deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine auf seiner diesjährigen Delegiertenversammlung in Würzburg durch Annahme einer entsprechenden Resolution einzuleiten. In der Debatte über diesen wundesten Punkt der modernen Berichterstattung wurde gewünscht, daß sie in erster Linie nur der Rechtsbelehrung dienen solle, das persönliche Moment müsse in den Hintergrund treten und die Namensnennung nur dann erfolgen, wenn ein öffentliches Interesse vorliege. Die gute Absicht dieser Wünsche wurde anerkannt, aber für deren Durchführung hielt man die Zeit noch nicht gekommen. Das Resultat der geplanten Reform ist demnach noch sehr dunkel. — Die Beseitigung des fliegenden Gerichtsstandes der Presse auch im Zivilprozesse wird vom gleichen Verband ebenfalls energisch angestrebt.

Zur Situation im Baugewerbe ist erfreulicherweise zu berichten, daß die destruktiven Tendenzen, wie wir sie in voriger Nummer zu besprechen hatten, doch keinen richtigen Nährboden gefunden haben. Die Maurer in Leipzig haben in einer weiteren Versammlung einen Antrag angenommen, eine zweite Abstimmung über den zuletzt gefaßten Streikbeschluß zwar nicht sofort vorzunehmen, sie aber bis nach Bekanntgabe des Resultats der vom Reichsamte des Innern abermals angebahnten zentralen Vermittlungsverhandlungen zurückzustellen. Dagegen haben die Zimmerer Leipzigs, die die ersten waren, welche den Dresdner Schiedsspruch verworfen haben und zum Angriffsstreik übergegangen sind, inzwischen mit 414 gegen 331 Stimmen die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen. Ebenso haben die Bauhilfsarbeiter sich aus taktischen Gründen bereit erklärt, den Streik aufzuheben und sich dem Beschlusse des Berliner Verbandstags unterzuordnen. Diese Schwenkung im Leipziger Bauarbeiterlager innerhalb ganz kurzer Frist ist ein deutliches Zeichen dafür, daß die gewerkschaftliche Disziplin auch radikale Arbeiterkreise zur vernunftgemäßen Unterordnung zwingen muß. Wenn es auf alle Fälle auch bedenklich ist, daß die Arbeiter entgegen dem klaren Entscheid ihrer selbstgewählten Instanzen da und dort noch auf eigne Faust zu handeln suchen, so darf man doch dabei auch nicht übersehen, daß dies in den meisten Fällen nur auf provozierendes Verhalten der Unternehmer oder sonstige ungesunde örtliche Verhältnisse zurückzuführen ist. Darum ist es um so höher einzuschätzen, daß die von uns schon gerügten bedauerlichen Entgleisungen, die auf Gründung von Lokalorganisationen hinzielten, so schnell und gründlich durch Übergang zur Tagesordnung erledigt sind. Sich selbst besiegen, ist der schönste Sieg, das gilt auch hier. Wenn dann z. B. aus Ostpreußen noch zu melden ist, daß dort in verschiedenen Städten die Unternehmer sich weigerten, den Schiedsspruch wegen der Lohnhöhe anzuerkennen, dann wird sich wohl niemand darüber wundern, der da weiß, wie ideen- und stammverwandt die Bauunternehmer der ostelbischen Gefilde mit den bekannten stiernackigen Junkern sind. Diesen Herren wird die Arbeiterschaft noch in ganz andrer Weise als bisher zeigen müssen, wo Bartel den Most holt. Im übrigen hat die ursprünglich nach dem Reichsamte des Innern einberufene Konferenz zwischen den Führern der Zentralorganisationen der Arbeiter und Unternehmer am 29. Juni in Halle stattgefunden. Das Resultat dieser Verhandlungen ist, daß angesichts der entschiedenen Haltung der sämtlichen Zentralorganisationen in kürzester Frist eine definitive Beilegung der Differenzen mit aller Bestimmtheit erwartet werden kann. Es wurde übereinstimmend festgelegt, daß die örtlichen Verhandlungen überall sofort aufzunehmen und so zu fördern sind, daß der im Dresdner Schiedsspruch festgelegte Termin vom 8. und 9. Juli tunlichst eingehalten werden kann. Inzwischen haben auch die Breslauer Maurer durch geheime Abstimmung in einer Versammlung sich für die Wiederaufnahme der Arbeit ausgesprochen.

Bei den Krankenkassenwahlen in Singen a. H. erhielten die freien Gewerkschaften 311 Stimmen, bei der Wahl vor zwei Jahren 162 Stimmen. Die Christlichen stellten bei vorherigen Kompromißverhandlungen übermäßige Forderungen und waren hiernach nicht mehr in der Lage, die 44 Kandidaten aufzubringen, da ihr Anhang zu schwach ist.

Die Mansfelder Streikjustiz führte vor dem Reichsgericht abermals zur Aufhebung zweier Urteile und Zurückverweisung vor die Strafkammer wegen erheblicher Mängel. Wenn auch nach Lage der Sache nicht anzunehmen ist, daß eine Freisprechung bei nochmaliger Verhandlung erzielt wird, so läßt doch die jetzige Entscheidung des Reichsgerichts die Vermutung zu, daß die Richter der Vorinstanzen bei ihrer Urteilsfällung mehr als Klassenmenschen denn als objektiv prüfende Richter gehandelt haben.

Eine Straßendemonstration der Unternehmer ist das neueste, was aus Wien zu berichten ist. Anlaß dazu gab ein Beschluß des Reichsrats, wonach in Zukunft in bestimmten Fällen die Bestrafung der Arbeiter bei Kontraktbruch wegfallen soll. Dieser Beschluß trieb die Unternehmer auf den Kriegspfad. Mehr als 2500 Unternehmer aus allen Teilen des Landes fanden sich im Wiener Rathaussaale zu einer Protestversammlung ein und zogen gegen die Abgeordneten, die den erwähnten Beschluß gefaßt hatten, in seltener Weise vom Leder. Nach stürmischer Versammlung machten sie dann einen Demonstrationsspaziergang über den Ring zum Parlamente. Daß dabei die Polizei oder Militär sich gezeigt hätte, davon wird nicht berichtet.

In den südafrikanischen Minen wurden im April d. J. 206680 Arbeiter beschäftigt; davon in den Goldminen 183894, in den Diamantminen 13566 und in den Kohlengruben 9300.

Für 372 Millionen Mark Kunstdünger wird in den letzten Jahren alljährlich von der deutschen Landwirtschaft verbraucht. Die Gewichtsmenge betrug im vorigen Jahre 54,17 Millionen Doppelzentner, gegen 30,89 Millionen im Jahre 1900. Aus diesen riesigen Summen kann man am besten ersehen, welch hohe Bedeutung dem neugeschaffenen Kaligesetze zukommt, das ja bekanntlich dazu dienen soll, der Reichsregierung über die Gewinnung und Veräußerung des Kali, eines bis jetzt nur in Deutschland vorkommenden Düngersalzes, ein Kontrollrecht zu geben.

Die Ausschaltung der Zwischenhändler beabsichtigt der amerikanische Stahltrust. Zu diesem Zweck errichtet er zurzeit in verschiedenen Städten eigne Warenlager, von denen aus die kleineren Konsumenten direkt bedient werden sollen.

In Nordhausen sind die Lithographen und Steindrucker in eine Tarifbewegung eingetreten.

Gewerkschaftsnachrichten. Trotzdem bei dem Streik der Gasarbeiter in Frankfurt a. M.-Bockenheim die Direktion sich alle Mühe gab, den Betrieb mit 40 Soldaten aufrecht zu erhalten, haben die Arbeiter nun doch einen schönen Sieg errungen. Der Arbeiterausschuß wurde anerkannt, desgleichen die freien und christlichen Gewerkschaften als vertragschließende Parteien. Mit Beginn nächsten Jahrs wird die achtstündige Arbeitszeit eingeführt, am Sonnabend und den Tagen vor einem Feiertage wird eine Stunde früher aufgehört; außerdem wurde eine sofortige Lohnzulage von 30 Pf. pro Schicht bewilligt. — Einigungsverhandlungen im Dachdeckergewerbe im rheinisch-westfälischen Industriegebiete zur Aufhebung der Aussperrung haben sich zerschlagen, weil die Unternehmer nur eine Stundenlohnerhöhung von 3 Pf. bewilligen und diese noch auf drei Jahre verteilen wollten. — Im Portefeuillegewerbe in Nürnberg wurde ein neuer Tarifvertrag mit sehr annehmbaren Verbesserungen abgeschlossen. — In Dresden und Liegnitz sind die Böttcher in eine Lohnbewegung eingetreten.

Generalstreik der Brauer in der Schweiz. Als Antwort auf die angedrohte Aussperrung sind die organisierten Brauer der Schweiz in den Ausstand getreten. 2000 Arbeiter sind daran beteiligt. Zur Unterstützung dieses Kampfes hat die Schweizer Arbeiterschaft den Boykott über sämtliche Brauereien erklärt.

Eingänge.

„Protokoll der Verhandlungen des außerordentlichen (siebenten) Kongresses der Gewerkschaften Deutschlands". Erschienen im Verlage der Generalkommission.

„Der Mensch und die Erde". Die Entstehung, Gewinnung und Verwertung der Schätze der Erde als Grundlagen der Kultur, herausgegeben von Hans Krämer in Verbindung mit ersten Fachmännern. Deutsches Verlagshaus Bong & Ko., Berlin W 57. 120 Lieferungen à 60 Pf. Lieferung 101—105.

Briefkasten.

H. R. in Wiesbaden: Bestätigen Eingang. Prüfung wird einige Zeit in Anspruch nehmen, da erst einige drängende Arbeiten erledigt werden müssen. — F. H. in H.-Rh.: Sie verlangen auf einmal gerade genug. Also warten. — H. Sch. in Dresden: Örtliche Vorstandswahlen werden seit langem nur in den geschäftsführenden Hauptpersonen bekanntgegeben. — H. Sch. in L.: Kollege M. G. hat Ihre Behauptungen geprüft und ebenfalls für richtig befunden. Material geht nun an maßgebende Stelle ab. — Ksr.: Es scheint unmöglich zu sein, die Darmstädter Festdrucksachen zu erhalten. Auch auf besonderes Verlangen wurden Sie uns nicht zugeschickt. Wir werden den Artikel nun so bringen. — M. F. in Diekirch: Verweisen auf das heutige Adressenverzeichnis. — R. R. in Kattowitz: 2,15 Mk. — Fr. M. in Saarbrücken: 1,10 Mk. — B. K. in Landshut: 80 Pf.

☞ Wer an den „Korr." etwas zu berichten oder beim „Korr." etwas anzufragen hat, muß unter allen Umständen folgendes beachten:

1. **Manuskriptpapier nicht auf beiden Seiten beschreiben;**
2. **keine Blei- und auch keine Tintenstifte verwenden;**
3. **nicht zu eng schreiben,** damit redaktionelle Änderungen oder stilistische Verbesserungen vorgenommen werden können;
4. **durch Korrekturen, Abänderungen oder Zusammenstreichungen nicht das Manuskript völlig unlesbar machen;**
5. **Namen und Ziffern recht deutlich schreiben;**
6. **Berichte vom Vorsitzenden gegenzeichnen lassen und Artikeln einen Ausweis über die Mitgliedschaft zum Verbande beifügen!**
7. **Anfragen an den „Korr."** dürfen nicht Auslegungen des Verbandsstatuts oder des Tarifs zum Gegenstande haben, auch dürfen sie sich nicht auf Dinge beziehen, die völlig außerhalb des Gewerbes und Berufs liegen, denn der „Briefkasten" ist kein allgemeines Auskunftsbureau. Schriftliche Antworten werden überhaupt nicht erteilt, auch nicht, wenn Freimarken der Anfrage beigefügt sind.
8. **Redaktions- und Anzeigenschluß:** für die Dienstagnummer am **Sonnabend früh,** die Donnerstagnummer am **Dienstag früh** und die Sonnabendnummer am **Donnerstag früh.**

Versammlungskalender.

Beuthen. Versammlung heute Sonnabend, den 2. Juli, abends 8 Uhr, im „Weißen Adler".

Chemnitz. Versammlung heute Sonnabend, den 2. Juli, abends 8½ Uhr, im „Thaliahaus", Sonnenstraße.

Dessau. Maschinenmeisterversammlung heute Sonnabend, den 2. Juli, abends präzis 8 Uhr, im Vereinslokale.

Detmold. Versammlung heute Sonnabend, den 2. Juli, abends 8½ Uhr, in der „Zentralhalle" (Gewerkschaftshaus).

Essen. Versammlung heute Sonnabend, den 2. Juli, abends 8½ Uhr, im Vereinslokale, Rottstraße 19.
— Korrektorenversammlung Sonntag, den 3. Juli, vormittags 10½ Uhr, bei Kaufmann, Witteringstraße.

Frankfurt a. M. Maschinensetzerversammlung Sonntag, den 3. Juli, vormittags präzis 10 Uhr, im „Landseck", Römerberg.

Gelsenkirchen. Versammlung Sonntag, den 3. Juli, vormittags 10½ Uhr, im „Volkshaus", Kaiserstraße.

Greiz. Wanderversammlung Sonntag, den 3. Juli, vormittags 9 Uhr, in der „Schleuße", Ober-Grochlitz.

Krefeld. Versammlung heute Samstag, den 2. Juli.
— Bezirksversammlung Sonntag, den 10. Juli, in M.-Gladbach.

Münster i. W. Versammlung heute Samstag, den 2. Juli, abends punkt 9 Uhr, im Vereinslokale Mackenbrock, Egidiistraße.

Plauen. Maschinensetzerversammlung Sonntag, den 10. Juli, vormittags 10 Uhr, im „Burgkeller" (Kollege Beutner), Burgstraße.

Saarbrücken. Versammlung Sonntag, den 10. Juli, vormittags 10 Uhr, im großen Saale des „Tivoli", Gerberstr. 21.

Stuttgart. Korrektorenversammlung (württembergische) Sonntag, den 3. Juli, vormittags punkt 10 Uhr, im Lesezimmer des „Arbeiterheim".

Zur Beachtung für nach Österreich reisende Kollegen! An den der Grenze zunächstgelegenen Zahlstellen in Österreich wird die Reiseunterstützung von nachbenannten Verwaltern ausgezahlt:

Bregenz: Hans Bugl, Gasthaus „Münchener Hof", I. Stock, Gewerkschaftslokal (nur Wochent. 6-7 abds.). — Budweis: Ad. Heysek, „Arbeiterheim", Prager Straße 1, I. Stock (12-1 mitt., 6-7 abds.). — Eger: Georg Kämpf, Martinigasse 18 (neu), I. St., gegenüber der „Kaiserburg" (7-8 abds.; Feiert. 12-1 mitt., Sonnt. geschlossen). — Freiwaldau: Franz Reichel, nur an Wochentagen (nach vorheriger Anmeldung in der Buchdr. E. Czech, Ring 157) im Gasthause „Zum weißen Roß" (5½-6 abds.). — Innsbruck: Ignaz Lun, Innrain 4, II. Stock, Vereinskanzlei (nur an Wochentagen 6-7 abds.). — Pardubitz: Joseph Tesik, Spolecná knihtiskárna, Královská trída (11½-12 mitt., 6 abds.). — Pilsen: Karl Götz, Vereinshaus „Hölle", Ufergasse (nur an Wochent. 4½-5½ abds.). — Reichenberg: Max Laue, Wolkengasse 9 pt. (nur an Wochentagen 6-7 abds.). — Ried (Innkreis): Hans Trauner, nur an Wochentagen (nach vorheriger Anmeldung in der Preßvereinsdruckerei, I. Stock) im „Bürgerl. Braugasthaus", Roßmarkt 27 (6-7 abds.). — Salzburg: R. Rödel, Gasthaus „Zum Steintor", Steingasse (nur an Wochentagen 6-7 abds.). — Schärding: Alois Strebel, Passauer Straße 134 (6-7 abds.). — Teplitz: Jos. Totsche, Gasthaus „Zum Engelbert", Marktplatz (6-6½ abds.; Sonnt. 11-12 vorm.). — Teschen: Artur Wiedermann, Kl. Wiese 24, I. St. (nur an Wochent. 12-1 Uhr mitt., 5½-6½ abds. — Tetschen: Jos. Hieke, Helmichs Gasthaus „Zum gold. Kreuz", Kreuzgasse (an Wochentagen 5½-6 abds.; an Feiert. 10-11 vorm.). — Troppau: Leopold Piruschka, Wallgasse 16 (nur an Wochentagen 6½-7½ abds.).

Verzeichnis empfehlenswerter Gasthäuser. Bregenz: Gasthaus „Zum Storchen", Oberstadt, Gasthaus „Zum Münchener Hof", Anton-Schneider-Straße. — Budweis: Gasthaus „Zum schwarzen Adler", Theatergasse. — Eger: Gasthaus „Zur Stadt London", Johannesplatz 13. — Freiwaldau: Gasthaus „Zum weißen Roß" (Tomasch). — Innsbruck: Gasthof „Zum Mondschein", Mariahilferstraße 6. — Pardubitz: „Arbeiterhaus", Heinrichgasse. — Pilsen: Arbeiterheim „Pekło", Ufergasse. — Reichenberg: Vereinshaus, Johannesgasse 8. — Ried: K. Ammerer, Bürgerliches Braugasthaus, Roßmarkt 27. — Salzburg: Gasthaus „Zum Steintor", Steingasse. — Schärding: G. Ertls Gasthaus, Theaterstraße. — Teplitz: Konr. Rosenkranz' Gasthaus „Zum Engelbert", Marktplatz. — Teschen: Restaurant Joseph Smole, Sachsenberg. — Tetschen: Helmichs Gasthaus „Zum goldenen Kreuz", Kreuzgasse. — Troppau: „Troppauer Bierhalle", Olmützer Straße.

(Hierzu eine Beilage.)

Musikwaren und Sprechmaschinen auf Teilzahlung

Hunderttausende Kunden. — Viele tausende Anerkennungen.

Katalog mit zirka 4000 Abbildungen umsonst u. portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 247.
Belle-Alliance-Strasse 3.

Uhren auf Teilzahlung

Hunderttausende Kunden. — Viele tausende Anerkennungen.

Katalog mit zirka 4000 Abbildungen umsonst u. portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 247.
Belle-Alliance-Strasse 3.

Jonass & Co.
ist eine gute Bezugsquelle.

Beweis:

Ich bescheinige hiermit, daß von der Firma Jonass & Co., Berlin, innerhalb eines einzigen Monats 4931 Aufträge von alten Kunden, d. h. solchen, die schon vordem von der Firma Ware bezogen haben, ausgeführt worden sind. In der vorstehenden Zahl 4931 sind nur die Bestellungen enthalten, die der Firma brieflich von den Kunden selbst überschrieben sind.

Berlin, 1. Februar 1909.

gez. L. Riehl
beeidigter Bücherrevisor.

Photographische Apparate auf Teilzahlung

Hunderttausende Kunden.
Viele tausende Anerkennungen.

Katalog mit zirka 4000 Abbildungen umsonst u. portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 247.
Belle-Alliance-Strasse 3.

Goldwaren und Geschenkartikel auf Teilzahlung

Hunderttausende Kunden. — Viele tausende Anerkennungen.

Katalog mit zirka 4000 Abbildungen umsonst u. portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 247.
Belle-Alliance-Strasse 3.

[756

Bei Magen- und Darmleiden,

Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Nervenkrankheiten, blutarmen Zuständen, bei denen eine Mehrung der Blutmenge und Besserung der Blutbeschaffenheit notwendig ist, z. B. nach Blutverlusten (Operationen, Wochenbetten usw.), nach überstandenen erschöpfenden Krankheiten, z. B. Influenza, werden warm empfohlen Trinkkuren im Hause mit

Lamscheider Stahlbrunnen

„Das Lamscheider Wasser hat ein sehr großes Heilgebiet. Von großer Bedeutung ist dieses Wasser zunächst bei der Chlorose (Bleichsucht) und Anämie (Blutarmut). Aber abgesehen von der Chlorose und Anämie zeigen solche milde Eisenwässer wie das Lamscheider **eine unzweifelhaft günstige Wirkung auf Magen und Darm.**" „Die Versuche haben sehr befriedigt; besonders habe ich den Brunnen angewendet nach Magengeschwürskuren, und ich habe gefunden, daß er gerade hierbei vorzügliche Wirkung ausübt, nicht nur auf die Funktionen des Magens, sondern auch auf den Allgemeinzustand." — „Das Lamscheider Stahlwasser ist hochgradig eisenhaltig, leicht bekömmlich und gut verdaulich. Die Patienten, die es genommen haben, haben sich stets wohl gefühlt, haben es gern getrunken und haben an körperlichem und seelischem Wohlbefinden zugenommen." — Ausführliche Mitteilungen über Kurerfolge, Bezug des Brunnens kostenlos durch: Lamscheider Stahlbrunnen in Düsseldorf SW 99.

Anhang zum Tarife von **Konrad Eichler.** Preis des Exemplars 10 Pf. (3 Pf Porto). Bestellungen nehmen die Herren Verbandsfunktionäre sowie Georg Löblich, Leipzig, Salomonstraße 8, entgegen.

Setzerblusen

echt blauweiß gestreift u. in jeder Farbe:

	110	120	130	140 cm lang
Qual. extra	3,40,	3,60,	3,80,	4,00 Mark
„ Pa.	3,10,	3,20,	3,35,	3,50 „
„ I	2,85,	3,00,	3,15,	3,30 „
„ II	2,55,	2,70,	2,85,	3,00 „
„ III	2,20,	2,35.	2,50,	2,65 „

Maschinenmeisteranzüge zu 2,50—6,00 Mk.

Arno Etzold in Gera (R.)
Fabrik für Berufskleidung und Wäsche.
Katalog frei! [114

Die Krone aller Hausmittel und millionenfach bewährt ist
Lichtenheldts echte Hingfong-Essenz.

Man achte genau auf d. Schutzmarke „Licht", denn nur diese bietet Garantie für Echtheit u. Wirksamkeit. In den meisten Apotheken erhältlich, wo nicht, versendet das Laboratorium Lichtenheldt, Meuselbach 8. (Thür. Wald), das Dtz. Flaschen zu 3,80 M., bei 2½ Dtz. für 9,50 M. franko für Wiederverkäufer.

Originalflasche. [611]

Buchdruckerkittel

	110	120	130 cm
Pr. Köper-Nova, braun u. grau	2.30	2.45	2.6
Pr. Köper-Regatta, blau-weiss	2.80	3.—	3.20

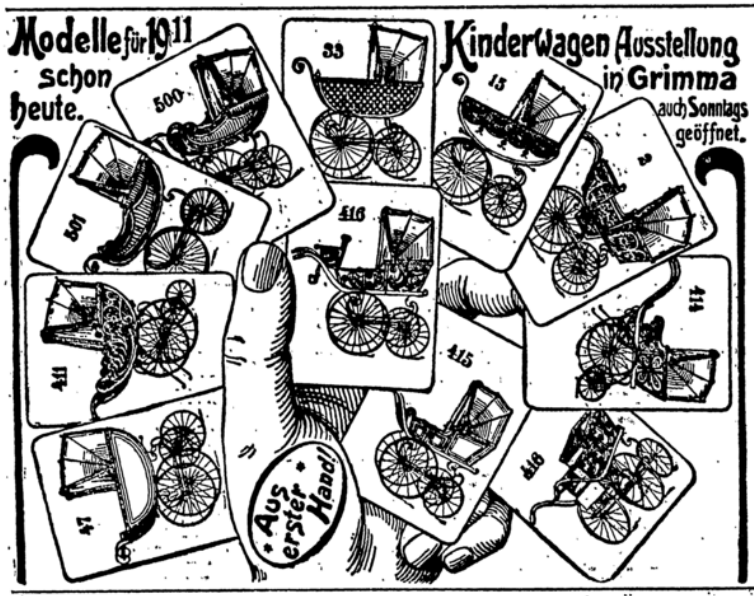
Maschinen-Anzüge

Köper, echt blau, Jacken.....	1.95	2.65	
Hosen.....	1.80	2.45	
Pilot, echt indigoblau, Jacken..	2.90	4.20	5.50
Hosen ..	3.80	3.75	5.25

Abt. Herren-Anzüge, fertig u. n. Maß hervorragend schöne Qualitäten, beste Verarbtg. Garant. tadelloser Sitz, moderne Fassons [Rosshaar], **kein Risiko,** nicht tadellos sitzende nehme anstandlos zurück.
Mk. 21.50, 26.50, 28.50, 32.50, 38.50, 42.50
Paletots u. Ulster 24.50, 28.50, 32.50, a Seide 38.50
Es gelangen ausschliesslich solide haltbare Qual. zur Verarbeitung. Kataloge und event. Muster mit Angabe des Gewünschten kostenlos z. Diensten. Brustumfg. od. Schrittlänge od. Kittellänge angeben

B. TH. WAHN, HAMBURG Georgsplatz 13.

Restaurant Gutenberg, Leipzig, Johannisgasse 19/21, Inhaber: Joh. Rohn. Verkehrslokal der Leipziger Buchdrucker. Anerk. gute Küche. Beste Getränke. Saal. Vereinszimmer.



Soeben erschien ein bei Jungdeutschland Aufsehen erregendes, künstlerisch ausgeführtes Prachtbuch:

Tretbars neuer Kinderwagenkatalog für 1910.

Hundert Neuheiten, deren ganze Hälfte in naturtreuen Farbentönen dem Mutterauge umsonst die Kinderwagenwahl erleichtert.

Zahlt keine Phantasiepreise für **Kinderwagen und Sportwagen,** sondern verlangt vor Einkauf **Tretbars** umsonst kommenden, bei direktem Bezuge:

zehn Prozent Rabatt

bietenden 1910er Prachtkatalog von der ältesten, größten, sächsischen Kinderwagenfabrik [665

Julius Tretbar
in Grimma 626.

Elberfeld
Restauration Wwe. B. Wicht
i. V. F. Schneider
Höchstenstr. 12. Nähe der Hochstraße, hält sich den geehrten Kollegen bestens empfohlen. [119
„Korrespondent" liegt auf.

Das unentbehrlichste Nachschlagebuch für jeden Buchdrucker ist der

Kleine Brockhaus.

Ausgabe 1910, 2 Bände, 24 Mk., gegen monatliche Teilzahlung von 2 Mk. zu beziehen durch
B. Wilhelm, Dresden-A., Käufferstraße 6 I.
— Gleichzeitig empfehle alle andren Werke! —
Prospekte kostenfrei! Kollegen als Vertreter ges.!

X- u. O-Beine

verdeckt „Verbess. Triumph", elegant, bequem, unauffällig. Keine Polster! Maße nicht nötig, da verstellb. Ang. ob X- od. O-Beine. Preis 6.—, Nachn. 6.35.
Ad. Benecke, Hannover 13, Postfach. 117]

Jenö Fuchs, Buchdrucker (Strecke Aachen—Hamburg), soll seinen besorgten Eltern ein **Lebenszeichen** von sich zukommen lassen. [124

Herzlichen Dank!

sage allen Kollegen für die mir anläßlich meines 25jährigen Verbandsjubiläums zuteil gewordenen Glückwünsche und sonstigen Ehrungen.

Saarbrücken, im Juni 1910.
125] **Franz Mönch.**

Allen lieben Freunden und Kollegen, welche aus Anlaß meines 25jährigen Verbandsjubiläums meiner gedachten, sage ich herzlichen **Dank!** [126

Landshut, im Juni 1910. **E. B. Koller.**

Verein der Stereotypeure und Galvanoplastiker von Hamburg-Altona und Umgegend.

Sonntag, den 10. Juli (**nicht 8. Juli**), nachmittags 4 Uhr, im Lokale von Herrn **Brunotte,** Brodschrangen:

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Vereinsmitteilungen; 2. Wahl von zwei Vorstandsmitgliedern; 3. Kassenbericht; 4. Änderung des Statuts (Unterstützungsparagraph); 5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht [122] **Der Vorstand.**

Stereotypeur [123

30 J. alt, speziell für Akzidenz, Werk, Tabellen usw., sauberer Plattenkorrigierer, im Bleischnitte bewandert, wünscht sich zu verändern. W. Off. erb. **J. Roidner,** Oldenburg (Gr.), Ritterstr. 4.

Fachgeschäft K. Siegl, München 9
[Richard Härtels Bücherversand.] Gleitstraße 3.
Illustrierter Katalog unberechnet und frei.
Johannisfestpostkarte 1910
pr. Stück 10 Pf.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. [986

Zur Aufnahme von Inseraten werden für alle Städte Deutschlands **Ortsvertreter gesucht.** Zahle sehr hohe Provision. Off. unter „Fachzeitung", Berlin 25, postl. [127

Die anfertigende Firma der

„Korrespondent"-Mappen

offeriert den Restposten zum ermäßigten Preise von **1,60 Mk.** bei freier Zusendung. Früherer Preis 3 Mk. Die Mappen sind kräftig gearbeitet, von elegantem Aussehen, eignen sich aber nur zum Aufbewahren einzelner Nummern. Daher für Leseräume und Buchdruckerverkehre zu empfehlen. Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle des „Korr." entgegen.

Monolinesetzer

wenn möglich verheiratet, mit längerer Praxis und höherer Leistung in angenehme, dauernde Stellung gesucht. Anfangslohn bis 38 Mk. Antritt baldigst nach Vereinbarung. Angebote erbeten unter Nr. 128 an die Geschäftsst. d. Bl.

Für das Ausland gesucht

tüchtiger **Fixierer.** Bevorzugt wenn mit Herstellung von Nickelmatern vertraut. Offerten unter Nr. 107 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Zurichter

gesucht, nur tüchtiger Mann wolle sich melden.
J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig
Schriftgießerei. [131

Galvanoplastiker

tüchtig im Abdecken, zum baldigen Antritte gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten an [129
Schönwolf & Plieninger, Dresden-A.

Erstklassiger Präger

welcher sich auch allen andren galvanoplastischen Arbeiten unterzieht, in gut bezahlte Stellung **gesucht.** Offerten sind zu richten an die **Annoncenexped. Rudolf Mosse,** Leipzig, unter K. M. 6919. [101

Tüchtiger Stempelschneider

für Zeug- und Stahlschnitt sofort gesucht von der **Schriftgießerei C. F. Rühl,** Leipzig.

Am 24. Juni nachts verstarb nach kurzer Krankheit im hiesigen Elisabethkrankenhaus unser allseitig beliebter Kollege

Heinrich Gottstein

aus Schreiberhau i. Riesengeb. im Alter von 25 Jahren.

Ein treues Andenken bewahrt ihm
120] **Der Ortsverein Kattowitz.**

Plön. Der Setzer **Johann Öhlert** aus **Bremen** wird hiermit aufgefordert, seinen Verpflichtungen dem Kollegen **Sortum** gegenüber nachzukommen, widrigenfalls weitere Schritte unternommen werden. Die Kollegen werden gebeten, Öhlert hierauf hinzuweisen. [130

Verleger: E. Döblin in Berlin. — Verantwortlicher Redakteur: Willi Krahl in Leipzig. — Druck von Radelli & Hille in Leipzig.

Beilage zum Korrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

48. Jahrg. | Einzelnummern 5 Pfennig das Exemplar, solche mit älterm Erscheinungsdatum bis zu 25 Pfennig. | Leipzig, den 2. Juli 1910. | Redaktionsschluß: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh zur jeweilig nächsten Nummer. | Nr. 75.

Adressenverzeichnis

der Gauvorsteher, Gaukassierer, Bezirksvorsteher und Bezirkskassierer bzw. Vertrauensmänner usw. des V. d. D. B.

Zur Beachtung! Die Bezirksvororte sind mit **fetter Schrift** gedruckt, und ist die erste Adresse hinter dem Ortsnamen die des Bezirksvorstehers, die zweite die des Kassierers.

Bayern. Vorort München: Gauvorsteher Joseph Seitz. Gaukassierer Heinrich Friederichs. Bureau: Holzstr. 24 I (Fernsprecher Nr. 5559).

Amberg: Gg. Winkler, Ob. Katharinenstr. E 164. **Ansbach:** Paul Fiedler, Türkenstraße 9; E. Beierstorf, Fischerstraße 1 II. Augsburg: Gg. Maier, Am Bogen H 368 III; Philipp Schmid, Morellstr. 19 I lks. Bamberg: Emil Klein, Karolinenstraße 18; B. Glas, Knöcklein 8. Bayreuth: (prov.) K. Grohmann, Wörthstr. 25 II (E. ist krank); Christ. Ordung, Maxstr. 76 II. Diessen a. A.: A. Heine, Schützenstr. 56. Donauwörth: Max Reindl, Berger Vorstadt 273¼ I; Joseph Rudolph, Kugelplatz 118. Erlangen: Seb. Barthelmes, Zedernstraße 6; Alois Haas, Fuchsengraben 2½. Freising: J. Stampfl, Talhauser Straße 72; L. Maier, Rindermarkt 512. Fürth: G. Lechner, Heiligenstraße 6 II; Paulus Eckart, Badstraße 4 III. Hof: Heinrich Bechtel, Thereslenstraße 14. Ingolstadt: M. Pfeiffer, Donaustraße 7 III. Kaufbeuren: Joh. Baader, Kaiser-Max-Straße 195. Kempten: Ant. Koch, Gesellenweg E 93; A. Ohneberg jun., Theaterstraße O 58. Kissingen: Val. Werner, Buchdrucker. Kulmbach: Karl Wiedmaier, Kressenstein 24. Landsberg a. L.: J. N. Huber, Englischer Garten 1. Landshut: C. B. Koller, Obere Altstadt 191; L. Meindl, Neustadt 454 III. Memmingen: Hermann Endriß, Maximiliansstraße 605 III. Miesbach: H. Bungert, Bahnhofstr. 29. München: Aug. Döhling, Herm. Wagner; Bureau: Holzstr. 24 I. Neumarkt (Oberpfalz): Hans Reitmeier, Kettengasse 1. Nördlingen: Johann Schurrer, Kreuzgasse B 9. Nürnberg: Gust. Beischmidt, Roilnerstraße 28 II; J. Stumpner, Untere Krämersgasse 15 III. Passau: Max Wolf, Theresienstraße 389 III. Regensburg: K. Swoboda, Reinhausen bei Regensburg 171; Franz Schmid, Reinhausen bei Regensburg 198. Rosenheim: Joseph Niederlechner, Herzog-Heinrich-Straße 5 III. Rothenburg o. T.: M. Willfarth, Paradiesgasse 410a. Schwabach: Willi Hoch, Rennmühlstraße 18. Schweinfurt: Jakob Bayer, Maibacher Straße 12. Straubing: Eugen Zeller, Heerstraße 654; Joh. B. Breu, Regensburger Straße 964. Weiden (Oberpfalz): Xaver Hunger, Sedanstraße 116½. Weißenburg i. B.: Otto Budich, Neue Spitalstraße 345 I. Wörishofen: Math. Aker, Hauptstraße 179. Würzburg: Hans Hemmerich, Vinzentiumstraße 26 part.; Hans Schöffel I, Reisgrubengasse 5 I.

Berlin. Gauvorst. Albert Massini. (Adresse für Geldsendungen: H. Schleffler.) Bureau: SO 16, Engelufer 14/15 I (Fernsprecher Amt IV, 2141).

Spandau: Otto Grögerchen, Falkenhagener Straße 56 II.

Dresden. Gauvorst. Heinr. Wendsche, Wachsbleichstr. 8. Gaukass. Hermann Steinbrück, Mathildenstr. 7 I (Fernsprecher Nr. 2395).

Bautzen: P. Natho, Muskauer Str. 27 I. Bischofswerda: Alfr. Busch, Bismarckstraße 15 III. Döbeln: K. Buchholz, Kl. Kirchgasse 3. Ebersbach in Sachsen: Johannes Jugelt, Neue Sorge 567y. Freiberg: Art. Göpelt, Obermarkt 13 III. Grimma: Gg. Timmel, Hohe Straße 15. Großenhain: Max Rückauer, Karolastraße 17 III. Kötzschenbroda: Herm. Meuschke, Gartenstraße 16 II. Leisnig: Emil Richter, Schloßberg 10. Löbau: R. Bürger, Neue Sorge 27 II. Meißen: Max Wittke, Niederspaarer Str. 19 I. Neugersdorf: Ad. Israel, Ebersbach i. Sa., Hoseweg 402. Neustadt b. St.: K. Schmalrock, Bischofswerdauer Straße 22b. Pirna: Paul Gey, Kopitz b. Pirna, Oberer Platz 7 I. Potschappel: Rich. Schwips, Albertstraße 15 II. Radeberg: A. Hoffmann, Friedrichstraße 24 part. Radebeul: Otto Haase, Wasastraße 22 I. Riesa: Rich. Schmidt, Bismarckstraße 50a. Weinböhla: Wilhelm Maaß, Humboldtstraße 6 I. Wurzen: Kurt Lämmel, Könneritzplatz 3 III. Zittau: Rich. Stöbe, Gabelsbergerstr. 1 II.

Elsaß-Lothringen. Vorort Straßburg: Gauvorst. Jos. Algner, Wo der Fuchs den Enten predigt 16a II. Gaukass. K. Walter, Lange Straße 66 III.

Diedenhofen: L. Weber, St. Franz b. Diedenh., Haus Fandel 1. Gebweiler i. Els.: Nik. Schorr, Brackenthorgasse 14. **Kolmar:** Joseph Helmburger, Marsfeldwall 4; E. Siegfried, Baubanstraße 38. **Metz:** Rud. Bock, Mazellenstraße 37, H. 1.; J. N. Göller, Diedenhofener Straße 1. **Mülhausen:** Alb. Meyer, Gay-Lussac-Straße 25; Karl Voß, Fadengasse 28 II. **Straßburg:** Karl Kunkler, Rheinziegelstraße 34; Joh. Gesell, Halbmondgasse 1 IV.

Erzgebirge-Vogtland. Vorort Chemnitz: Gauvorst. C. W. Stoy, Jahnstraße 20 III. Gaukass. Otto Dähnel. Bureau: Feldstr. 35 part. (Fernsprecher Nr. 4047).

Annaberg: Max Lohse, Feldgasse 20 III. Aue: Albin Wilhelm, Bodelstr. 8. Auerbach-Ellefeld-Falkenstein: E. Leistner, Ellefeld, Südstraße 191 E. Borna b. Leipzig: Mart. Hellriegel, Grabengasse 2 I. Burgstädt: Fr. Wangelin, Schillerstraße 9. Chemnitz: Ernst Köhler, Jahnstraße 49. Glauchau: A. Hesse, Sidonienstraße 3 I. Greiz: Otto Geyer, Pohlitz b. Greiz, Greizer Straße 52. Groitzsch: Ad. Köhler, Pegauer Straße 2 part. Krimmitschau: Willi Funke, Wiesenstraße 22. Limbach i. S.: Otto Müller, Oststraße 12. Meerane: Hermann Koch, Philippstraße 52. Mittweida: O. Engelmann, Malzgasse 5 I. Olbernhau: R. Herkloß, Töpfergasse 5. Plauen: Otto Meißner, Jößnitzer Straße 106. Reichenbach i. V.: Rich. Leucht, Blücherstr. 12 part. Werdau: Nik. Isele, Ziegelstr. 11. Zwickau: Hermann Krasser, Hohenzollernstraße 33 part.

Frankfurt-Hessen. Vorort Frankfurt a. M.: Gauvorsteher C. Dominé, Wielandstr. 2 III. Gaukass. Karl Neus, Allerheiligenstr. 51 III (Fernsprecher Nr. 11202).

Allendorf a. d. W.: W. Maaß, Schusterstr. 3. Alsfeld: H. Hirt, Restaurant „Zum Stadtpark". Butzbach-Friedberg-Nauheim: B. Wittig, Butzbach, Weißlerstraße 41. Eschwege: O. Martin, Schildgasse 2. Fechenheim: M. Niedinger, Langstraße 146 II. **Frankfurt a. M.:** Heinr. Backhaus, Allerheiligenstraße 51 III; Karl Neus, Allerheiligenstraße 51 III. Fulda: Fritz Marmeischke, Fischfeld 15. **Gießen:** August Holland, Löberstraße 3 II; Jos. Müller, Asterweg 56 III. Gießen (Ort): Fr. Boneck, Schiffenberger Weg 41 part. Höchst a. M.: A. Spengler, Buchdrucker, Königstein i. T. Hofgeismar: Aug. Davin, Töpfermarkt 361. Homburg v. d. H.: Fritz Storch jun., Neue Mauerstr. 10 I. **Kassel:** Konrad Engelbach, Wildemannsgasse 44 I; Paul Gipp, Schillstraße 9 I. **Offenbach** a. M.: W. Pischner, Querstraße 20 III; Heinrich Stein, Domstraße 16 II. **Marburg:** H. Weber, Afföller Straße 28; A. Knopf, Metzgergasse 6. Wetzlar: Anton Schäfer, Hainstraße 31.

Hamburg-Altona. Gauvorst. W. Dreier. Gaukassierer Fr. Runtzler. Bureau: Besenbinderhof 57 I (Fernsprecher Amt V, 7130).

Hannover. Vorort Hannover: Gauvorst. Karl Rosenbruch, Detmoldstr. 11 (Fernsprecher Nr. 537). Gaukass. Th. Ehrhardt, Heiligerstr. 1 I (Fernsprecher Nr. 3238).

Braunschweig: Wilh. Reuker, Kastanienallee 40 A III; H. Schünemann, Husarenstraße 4 I. Celle: A. Peker, Kuckuckstraße 11/12. Einbeck: Karl Kettler, Buchdrucker. Gifhorn: Karl Thiele, Bleiche. **Göttingen:** H. Bornemann, Obere Karspüle 9; Karl Kohrs, Rosdorfer Weg 33b. Goslar: Wilhelm Wernicke, Gundenstraße 2. Hameln: O. Schümann, Breiter Weg 29. **Hannover** (Stadt): Bruno Schweinitz, Heiligerstraße 1 I; Th. Ehrhardt, Heiligerstraße 1 I. **Hannover** (Land): William Rosenbruch, Kohlrauschstraße 12; Th. Ehrhardt, Heiligerstraße 1 I. Hann.-Münden: Ernst Seitz, Tillyschanzenweg. Harburg-Wilhelmsburg: Karl Wolff, Harburg, Marienstraße 65. Harzburg: Otto Lüttge, Bündheim-Harzburg, Badestraße 9 II. **Hildesheim:** Aug. Hausmann, Kaiserstr. 29; E. Behrens, Alfelder Straße 11. Hildesheim (Ort): M. v. Pein, Moritzberg, Friedrichstraße 5. **Lüneburg:** K. Sasse, Lauensteinstraße 4 part.; Fr. Mayer, Bastionstr. 2 II. Melle i. H.: Chr. Eichmann, Inselweg 248. Northeim i. H.: Adolf Krohne, Holzhäuser Straße. **Osnabrück:** Karl Rabes, Rosenplatz 9 III; H. Britz, Martinistraße 10. Peine: Fr. Almstadt, Bahnhofstr. 6. Schöningen: A. Dröhemeyer, Prinzenstraße 3. Ülzen: Ernst Vogel, Schnellenmarkt 18. Wolfenbüttel: Rud. Lampe, Neuer Weg 64.

Leipzig. Gauvorst. Karl Engelbrecht. Gaukass. Oskar Ackermann. Bureau: Brüderstraße 9 I (Fernsprecher Nr. 1289).

Mecklenburg-Lübeck. Vorort Schwerin i. M.: Gauvorsteher Herm. Schmidt-Schlotter, Lübecker Str. 57 II. Gaukass. L. Dahncke, Münzstraße 32.

Dömitz i. M.: Otto Groß, Bäckerstraße 140 I. Güstrow: Max Seemann, Brunnenplatz 26. Ludwigslust: W. Kolbow, Klenower Straße 29. Lübeck: O. Jandke, Plankstr. 28 I; Joh. Körner, Stitenstraße 26. **Neustrelitz** (Bezirk und Ort): O. Geisler, Glambecker Str. 22; Otto Bossow, Luisenstraße 22. Rostock: G. Schories, Doberaner Str. 6. Schönberg i. M.: H. Wittenburg, Sabower Straße. Schwerin i. M.: Fr. Kort, Fritz-Reuter-Straße 19 II; R. Dorn, Eisenbahnstraße 13 II. Waren i. M.: C. Gustafssen, Marktstr. 10. Wismar: Th. Tiedecke, Lübschestraße 7 pt.

Mittelrhein. Vorort Mannheim: Gauvorst. Heinrich Fuhs, Pozzistraße 8. Gaukass. Heinr. Huber, U 2 9 part.

Aschaffenburg: Joachim Ullmer, Dunzerstraße 12 I. Bensheim-Heppenheim: Adam Rosinus, Heppenheim, Kirchgasse. Biebrich a. Rh.: Fr. Mittelbach, Wilhelmstr. 26 II. Bingen a. Rh.: Rich. Blaschke, Büdesheim b. Bingen, Wilhelmstr. **Darmstadt:** Wilh. Knoblauch, Rhönring 59; Fr. Böhme, Eberstadt bei Darmstadt, Darmstädter Straße 75. Dürkheim (Bad): P. Stepp, Maxbrunnenstraße. Frankenthal: Karl Koch, Neumeyer Ring 44. **Hanau** a. M.: Chr. Weißbrod, Waisenhausbuchdruckerei, Hammerstraße 9; A. Rautenberg, Fallbachstraße 9 II. **Heidelberg:** K. Schneider, Obere Neckarstraße 11b; W. Beierbach, Plöck 5. **Kaiserslautern:** Rud. May, Bleichstraße 73; Phil. Schneider, Altenwogstr. 3. **Landau** (Pfalz): Heinrich Schödlbauer, Westbahnstr. 9; Herm. Fleischhauer, Untertorstr. 7. **Limburg** (Lahn): Jos. Urban, Halgartenweg 9. **Ludwigshafen** a. Rh.: Hermann Rost, Denisstraße 6 III; August Endemann, Bismarckstraße 18 III. **Mainz:** Fr. Conradi, Mauritzenplatz 6 II; Wilhelm Böttiger, Binger Straße 8. **Mannheim:** K. Lauser, Friedrichsring 40 V; Heinrich Huber, U 2 9 part. Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier): M. Meyer, Langenstrichstr. 43. **Neustadt** a. d. Hdt.: Gg. Rauschenbach, Ziegelgasse; Wilh. Maier, Marktplatz 12. Oberstein (Nahe): Karl Rudolph, Austraße. **Pirmasens:** Robert Döhm, Ringstraße 104; Friedr. Becker, Bitscher Straße 14. **Saarbrücken:** Nik. Gutendorf, Saarbrücken I, Metzer Straße 29; Richard Heinzel, Saarbrücken III, Futterstraße 16 II. Saarlouis (Saar): H. Schuh, Lisdorfer Straße 13. **Speier:** Friedrich Graf, Bechergasse; Heinrich Köhler, Eurichsgasse 4. St. Ingbert: Franz Felix, Neunkircher Weg 15. Sulzbach (Saar): H. Lorenz, Hauptstraße 59. **Trier:** Nik. Herrig, Kapellenstraße 64; Nik. Bintz, Jüdemer Straße 29 II. Völklingen (Saar): Joh. Port, Hofstattstraße 15. **Wiesbaden:** Ad. Holzhäuser, Frankenstraße 21, Hth. II; Franz Bertina, Emser Str. 48, Gartenh. II. **Worms** a. Rh.: Karl Braun, Hochstraße 7; Heinr. Eberhard, Wallstr. 7 part. Zweibrücken: Hans Holzmann, Schneiderstraße 7.

Nordwestgau. Vorort Bremen: Gauvorst. J. Osicka, Westerdeich 32. Gaukass. Anton Weber, Weizenkampstraße 13 I.

Aurich: A. Wübbenhorst, Glupe 57. **Bant-Wilhelmshaven:** H. Gutsmann, Bant, Borsenstr. 51. **Bremen:** Emil Rönnau, Borkumstraße 20 II; H. Dähn, Buchtstr. 29a. Delmenhorst: H. Schierbaum, Dwoberger Str. 17. Emden: Th. Poets, Wolthusen b. Emden, Treckfahrtsweg. **Geestemünde**-Bremerhaven-Lehe: H. Hartmann, Geestemünde, Gartenstr. 30; Gust. Gotzel, Geestemünde, Mittelstr. 19. Kuxhaven: Rich. Landgraf, Steinmarner Str. 24 I. **Leer:** Ludw. Krominga, Königstr. 38; Joh. Snök, Steinburgsgang 6. Nienburg a. W.: L. Gerritzen, Lange Str. 1 I. Norden: A. Fröhlich, Ekel b. Norden Nr. 135. **Oldenburg:** J. Roth, Bockstraße 18; A. Barr, Nelkenstr. 20. Stade: Gust. Probst, Stockhausstraße 2 I. **Verden:** Th. Weißbrod, Stinchenstraße 5; Fr. Heuer, Eitzer Chaussee 13 I.

Oberrhein. Vorort Freiburg i. Br.: Gauvorst. Karl Lindenlaub, Zasiusstr. 101. Gaukass. Adolf Friedrich, Albertstraße 50.

Achern: Paul Köser, Buchdrucker. Baden-Baden: Otto Rühl, Ebersteinstraße 16c; Andr. Altenhöfer, Weinbergstraße 22. Bruchsal: Ed. Firnkes, Klosterstraße 29. Bühl: Alb. Züllig, Buchdrucker, Rheinstraße. Emmendingen: Adolf Helzmann, Mundinger Straße 34. Engen: W. Schlitz, Peterstraße. **Freiburg** i. Br.: Fritz Müller, Albertstraße 26; Rich. Jacobi, Lehener Straße 20 II. Furtwangen: O. Schneider, Buchdrucker. **Karlsruhe** (Bezirk): F. Kirsten, Linkenheimer Straße 15, Eingang Bismarckstr.; Wilh. Hof, Wilhelmstr. 25 II. Karlsruhe (Stadt): Paul Schulz, Essenweinstraße 26, III. **Konstanz:** Chr. Volz, Richentalstr. 19; Rich. Riester, Gottliebenstraße 40 part. **Lahr** i. B.: Wilh. Christmann, Feuerwehrstraße 51a III; Konstantin Sauter, Feuerwehrstraße 54 part. **Lörrach:** Edwin Bräuer, Bahnhofstraße 12; August Hensler, Wallbrunnstraße 25. Lörrach (Ort): Jos. Mosbacher, Spitalstraße 43. Offenburg: Robert Schol, Mühlerstr. 32. Rastatt: F. Rank, Gärtnerstraße 14. Schopfheim-Zell: Emil Holzwarth, Buchdrucker, Schopfheim. Überlingen: H. Wolffgramm, Kanzleistraße 231. Villingen: B. Streif, Gerberstraße 55 III. Waldshut (Baden): G. Wenk, Gurtweiler Straße 313.

Oder. Vorort Stettin: Gauvorst. Paul Hannack, Große Oderstraße 17 II. Gaukass. W. Bila, Gartenstr. 11a part.

Anklam: Alb. Lemcke, Baustraße 29. Bernau: F. Fritz, Hohe Steinstraße 28. **Brandenburg** a. H. (Bezirk und Stadt): Albert Schulenburg, Neuendorfer Straße 43b; Wilhelm Jordan, Nikolaistraße 19 II. **Eberswalde:** Walter Madel, Eisenbahnstraße 63; Karl Gesch, Blumenwerder Str. 13. Eberswalde (Ort): Alb. Hannewahr, Nagelstr. 21 I. Forst i. L.: M. Jandke, Weststr. 1a p. **Frankfurt** a. O. (Bezirk und Ort): O. Müller, Oderstr. 5 II; P. Fellenberg, Fischerstr. 60. Fürstenwalde: Ad. Wegener, Forststraße 13. Greifswald: Fr. Gathen, Linkstraße 6. Guben: P. Müller, Schögelner Straße 26 I. Kirchhain (N.-L.): Eugen Becker, Chausseestraße 28. **Köslin:** Karl Toboldt, Grünstraße 23; Bruno Prause, Annenstraße 21 II. **Kottbus:** A. Beck, Schwanstraße 1 II; Julius Greimann, Bellevuestraße 13. Küstrin: E. Oppel, Buchdrucker, K.-Altstadt. Landsberg a. W.: Bruno Schachschneider, Seilerstraße 10 II. Luckenwalde: Max Thiede, Feldstr. 11. Neubabelsberg: Karl Göhr, Nowawes, Stahnsdorfer Straße 18 II. Neudamm: Willi Grätz, Buchdrucker, Friedrichstraße 8. **Neuruppin:** Wilh. Reinhardt, Ziethenstr. 9a; Valent. Weißmüller, Ludwigstr. 19. **Potsdam:** Aug. Rabe, Kronprinzenstraße 36; Otto Hültig, Mittelstraße 12. Potsdam (Ort): M. Voigtländer, Behlertstraße 13. Prenzlau: Otto Wahl, Neustadt 740. Spremberg (Lausitz): Otto Wußack, Turmstraße 7 III. Stargard in Pommern: R. David, Füsilierstraße 3. **Stettin** (Stadt): Otto Ponick, Bellevuestraße 56 II; August Langer, Neue Straße 5a III. **Stettin** (Land): Wilh. Bila, Stettin, Gartenstraße 11a p. Stolp i. Pomm.: Max Sahlmann, Bahnstraße 3. **Stralsund:** A. Felgenhauer, Tribseer Vorstadt, Baumschulenstraße 2 II; A. Bamberg, Frankenstraße 42 part. Swinemünde (-Ahlbeck-Heringsdorf): W. Senger, Swinemünde, Heysestraße 12. Trebbin: A. Weber, Neue Straße 3. **Zossen:** Ewald Wiedemann, Zossen-Nächst-Neuendorf; Rob. Schulze, Wasserstraße 7.

Osterland-Thüringen. Vorort Weimar: Gauvorst. Karl Helmholz, Schwanseestr. 12 I. Gaukass. Julius Palm, Bertuchstraße 2a.

Altenburg (Bezirk und Ort): Emil Sturm, Adelheidstraße 14 II; Ed. Ehrlich, Friesenstraße 12. Apolda: P. Eisentraut, Friedrichstraße 16. Eisenach: Otto Micke, Sophienstraße 54 I. **Erfurt:** Louis Stange, Friedrich-Wilhelms-Platz 6/9 IV; E. Sonnenstädt, Karlstr. 16. **Gera:** P. Feustel, Plauensche Str. 100; Walter Ranke, Tschirchstraße 20 II. **Gotha** (Bezirk): Ant. Etthöfer, Mohrenstr. 18; Karl Balz, Oststraße 79. Heiligenstadt: Joseph Hey, Obere Altstadt 456. Hildburghausen: W. Zimmer, Am Spittelbach 10 I. **Jena:** Otto Bähringer, Oberwöllnitzer Straße 11; Otto Martin, Huttenstraße 2 II. Ilmenau: Gust. Hayn, Oberpörlitzer Str. 20 I. **Koburg:** H. Busse, Steintor 13; Chr. Resch, Propstgrund 21. Langensalza: O. Weniger, Ufhoven bei Langensalza, Schulstr. 190. Meiningen: H. Plitt, Brunnenweg 4. Meuselwitz-Lucka: L. Weißhaupt, Meuselwitz, Bauvereinsstr. 25 I. Mühlhausen i. Thür.: Fr. Riemann, Weinbergstr. 79a. **Naumburg** (Saale): W. Bohring, Große Jägerstraße 72 II; O. Teichmann, Wiesenstr. 1a. Pößneck: Paul Mukrosch, Phönixstraße 19. Rudolstadt: A. Mehmeier, Am Anger 9 I. Saalfeld (Saale): M. Zetsche, Breite Straße 37a. Salzungen-Stadtlengsfeld-Vacha: S. Fisch, Buchdrucker, Salzungen. Schmalkalden: K. Kirschbaum, Am Boden, Straße B 11. Sondershausen: E. Kleemann, Karnstraße 24. Suhl i. Thür.: M. Reichardt, Windeweg 9. Weida: A. Lors, Neustädter Straße 33. **Weimar** (Bezirk und Ort): Max Roth, Ober-Weimar 106; Jul. Palm, Bertuchstraße 2a.

Ostpreußen. Vorort Königsberg i. Pr.: Gauvorst. H. Reisner, Nikolaistr. 4 III. Gaukass. O. Osterode, Sackheim, Rechte Straße 121 III.

Allenstein: G. Stanzick, Obervorstadt 1/2 III; **Braunsberg:** Karl Schrade, Holzstraße 21; Fraustadt: Paul Stachowski, Vorwerkstraße 13. Königsberg i. Pr.: P. Weber, Oberhaberberg 87 II; P. Tilke, Sackheim, Rechte Straße 19 III. Lyck: K. Tachil, Bahnhofstr. 11 III. Memel: O. Drews, Töpferstr. 14a II. Osterode: E. Wassel, Baderstraße 8. Rastenburg: Fritz Pallaschke, Wilhelmstraße 11. Tilsit: H. Schlag, Mittelstraße 6 II; F. Grigat, Garnisonstraße 21 III.

Posen. Vorort Posen: Gauvorst. Felix Wagner, O 1, St. Martinstraße 37, Seitenhaus, 2. Eing. III. Gaukass. W. Klossek, O 1, Königsplatz 5, Gartenhaus, 3. Eing. III.

Bromberg: E. Matteschek, Bromberg-Prinzental, Rosenstraße 2; Otto Rindfleisch, Bromberg-Schröttersdorf, Chausseestraße 18 part. Gnesen: Felix Karmolinski, Gerberstraße 7 I. Hohensalza: A. Zaborowski, Georgenstr. 9 I. Lissa: Fr. Schreiber, Comeniusstr. 28. Ostrowo: B. Hünewaldt, Raschkower Straße 14. **Posen:** Felix Wagner, O 1, St. Martinstraße 37, Seitenhaus, 2. Eingang III; W. Klossek, O 1, Königsplatz 5, Gartenhaus, 3. Eingang III. Rawitsch: H. Thasler, Wilhelmsplatz 678. Thorn: E. Gebert, Jakobstraße 17.

Rheinland-Westfalen. Vorort Essen (Ruhr): Gauvorsteher Emil Albrecht. Gaukass. Ewald Müller. Bureau: Wilhelmstraße 8 (Fernsprecher Nr. 4188).

Aachen: A. Wilms, Adalbertstraße 55; E. Haugen, Adalbertsberg 15. Ahrweiler: Alfred Ratzenberger, Wilhelmstraße 35. Andernach: Karl Bröder, Grüner Weg 37. Arnsberg: K. Bönner, Rumbecker Straße 42. **Barmen:** Rudolf Kunz, Paradestr. 39; David Boß, Fürstenstraße 15 III. Benel: A. Mohne, Wilhelmstraße 62. **Bielefeld:** Otto Mirow, Ölmühlenstraße 5 I; Bielefeld (Ort): H. Flatterich, Eduard-Windthorst-Straße 31 II (prov.); A. Holz, Siechenmarschstraße 24. **Bochum:** Jean Wickler, Lothringer Straße 4; J. Prucha, Albertstraße 2. **Bonn:** Th. Baldus, Bonn-West, Burggartenstraße 14; Jean Omes, Alter Heerweg 8. Bünde i. W.: H. Tiemeyer, Herforder Straße 53. Buer i. W.: G. Arendt, Essener Straße 48. Detmold: Louis Kracht, Werrastraße 14. **Dortmund:** A. Schippers, Ackerstr. 24; H. Schröder, Mallinckrodtstr. 113. **Duisburg** (Bezirk): Joseph Spork, Bergstraße 109; F. Nesselhut, Gravelottestraße 4. Duisburg (Ort): Rud. Palezky, Ruhrorter Straße 86. Dülken: P. Müller, Marktstraße 37. Dülmen: Th. Reinermann, Nordfeldmark 62. Düren: E. Reimer, Zülpicher Straße 21. **Düsseldorf:** H. Born, Hunsrückenstraße 29 II; W. Krone, Arndtstraße 13 I. **Elberfeld:** H. Marschall, Humboldtstraße 53 II; A. Peus, Maximilianstraße 8. Emmerich: Karl Grove, Hottemannstraße 3. Eschweiler: Karl Leye, Markt 4. **Essen-Ruhr:** Otto Krauß, Essen-Rüttenscheid, Alfredstraße 1a; M. Adamczewski, Luisenstraße 32 II. Euskirchen: W. Arenz, Kommener Straße 71. Geldern: Frz. Freudenhammer, Haagscher Weg 4. Gelsenkirchen: Jean Rehers, Margaretenstraße 5 III. Gevelsberg: O. Hohage, Grünthaler Straße 8. Goch: H. Hüls, Marienwasserstraße 38. Gütersloh: A. Witte, Bismarckstraße 9. **Hagen:** L. Lorenz, Heinitzstraße 30; August Steinmann, Lange Straße 28. Hamm i. W.: Theodor Luhmann, Kentroper Weg 5. Hattingen: Heinr. Sieffens, Bahnhofstr. 24 II. Herford: R. Eichstädt, Venter Weg 636. Herne i. W.: A. Lindner, Winckelstr. 29. Hilden-Benrath: J. Schier, Hilden, Benrather Str. 54 p. Hörde: E. Alborn, Hacheneyer Weg 3. Hohenlimburg: G. Schörner, Stennertstr. 2. Homberg-Mörs: L. Hölscher, Homberg, Mühlenstraße. Iserlohn: August Lahme, Lange Straße 14. Jülich: Joh. Braf, Schützenstraße 12. Kastrop-Lütgendortmund: Jul. Gerritzen, Lütgendortmund, Westfeldstr. 8. **Koblenz:** W. Wille, Altenhof 13; J. Elsner, Cusanusstr. 20. Koblenz (Ort): P. Reu, Metternich bei Koblenz, Trierer Straße. Koesfeld: B. Schlöter, Große Viehstr.

Köln: Jos. Bertram, Köln-Ehrenfeld, Sömmeringstraße 40; Fritz Möller, Severinstraße 199 (Fernsprecher 2319). **Krefeld:** Jakob Erkelenz, Dreikönigenstraße 29; Bernh. Zahren, Vereinsstraße 31. Kreuznach: Karl Weisgerber, Kronenberger Gasse 9. Lüdenscheid: Otto Bertram, Goethestr. 4. Menden-Hemer: Jul. Schulte, Menden i. W., Balver Straße 98. Minden i. W.: Frz. Dyck, Simeonsstraße 12. Mülheim-Rhein: Kl. Cremer, Danzierstraße 133 II. Mülheim-Ruhr: R. Niggemeier, Mülheim-Broich, Bergstraße 9. M.Gladbach: H. Übach, Waldhauser Straße 77. **Münster:** G. Weckesser, Dortmunder Straße 33; K. Kästner, Emdener Straße 4 III. Neuß: P. Gallas, Düsseldorfer Straße 21. Neuwied a. Rh.: Peter Wirtgen, Junkerstraße 4d. Oberhausen: Heinrich Binz, M.-Styrum, Schillerstr. 14. Olde i. W.: B. Klockenbusch, Kirchstraße 298. Paderborn: Emil Schultz, Ferdinandstraße 3. Recklinghausen: O. Reifurth, Mühlenstraße 8. Rees a. Rh.: H. Tanngelder, Oberstadt 17. Remscheid: Chr. Herzog, Remscheid-Vieringhausen Nr. 3a. Rheydt: P. August Schmitz, Mühlenstraße 57. Ruhrort: J. Blees; Duisburg-Laar, Schützenstraße 16. Salzuflen-Schötmar: Gottlieb Burkhardt, Kampstraße 3. Schwelm: Joh. Schröck, Hattinger Straße 19. Schwerte (Ruhr): Max Engel, Friedrichstraße 9. **Siegen** i. W. (Bezirk und Ort): Emil Römer, Obenstruthstraße 37; Karl Klaas, Höhstraße 40. Soest: H. Potthoff, Schüttinger Str. 2. Solingen: H. Riebsam, Karlstraße 3a. Sterkrade: Reinhold Pohl, Marktstraße 36. Unna i. W.: K. Maury, Kaiserstraße 15. Viersen: H. Köhren, Noppdorf Nr. 20. Wald: A. Schwalfenberg, Gräfrather Straße 19 I. Wanne-Eickel: Hugo Beuke, Eickel i. W., Roonstr. 1 II. Wattenscheid: Stephan Ostermann, Hüllerstraße 63. Werden: R. Stoltenberg, Hochstraße 44. Wesel: C. Leßmann, Niederstraße 17. Witten a. Ruhr: W. Seibert, Winkelstraße 34 III.

An der Saale. Vorort Halle a. S.: Gauvorst. Hugo König. Gaukass. Chr. Ohls. Bureau: Kleine Klausstr. 7 I (Fernsprecher Nr. 3160).

Aschersleben: Gust. Nagell, Wasserplan 4b; Ernst Löwel, Marienstr. 28. Bernburg: A. Geiser, Krumbholzstr. 14. Bitterfeld: Ph. Saffert, Ratswall 13. Blankenburg (Harz): Wilh. Maikath, Tränkestraße 9 II. Burg (bei Magdeburg): Gustav Müller, Schulstraße 33. Delitzsch: P. Biedermann, Bismarckstraße 22; O. Knese, Töpfergasse 2. **Dessau** (Bezirk): Emil Lingner, Amalienstr. 97; Rob. Böckel, Melanchthonstr. 12 II. Dessau (Ort): Max Metzner, Askanische Straße 79. Eilenburg: Otto Rust, Torgauer Straße 54. Eisleben: O. Tänzer, Helbraer Straße 17 I. Genthin: Otto Schütze, Parchenstraße 27. Gräfenhainichen (Bez. Halle): Otto Müller, Wittenberger Str. 25. **Halberstadt:** Karl Treff, Feldstraße 4; Robert Frost, Harmoniestraße 54. **Halle** a. S.: Franz Schindelhauer, Schwetschkestraße 23 III; Franz Schirmer, Kleine Klausstr. 7 I. Herzberg (Elster): M. Richter, Magisterstraße 20. Köthen (Anhalt): Karl Hartmann, Friedhofstr. 26. Liebenwerda: Rud. Göhlert, Bahnhofstr. 11. **Magdeburg** (Bezirk u. Ort): W. Demuth, Tischlerkrugstraße 16 III; O. Pietschner, Albrechtstraße 4 p. (Fernsprecher Nr. 431). Merseburg: Fritz Ackermann, Domprobstei 3. Nordhausen: K. Wieckhorst, Freiheitstraße 19. Osterwieck (Harz): Wilhelm Zappe, Mittelstraße 22. **Quedlinburg** (Bezirk und Ort): P. Max, Am Kanonenberg 2; F. Eichrodt, Heldfeldstr. 11. **Sangerhausen:** Karl Schmidt, Hüttenstraße 33 I; Julius Werner, Schloßgasse 23. Staßfurt: G. Reiche, Moltkestraße 8. **Stendal:** Emil Frobese, Bergstr. 63. Thale a. H.: K. Simon, Lindenbergsweg 35a. Torgau: Ad. Unger, Königstraße 26 I. Weißenfels: P. Bloßfeld, Benditzstraße 46. Wernigerode: Heinr. Kessel, Ilsenburger Str. 16. **Wittenberg** (Bezirk): Otto Wagner, Eichstraße 1c; Friedrich Gellert, Scharrenstraße 3 II. Wittenberg (Ort): A. Reichardt, Scharrenstr. 8 I. **Zeitz:** Gg. Schuricht, Gleinaer Str. 21; Alfred Gasch, Gartenstr. 42 II. Zerbst: Fr. Albert, Haselopstraße 1.

Schlesien. Vorort Breslau: Gauvorst. Karl Fiedler, II, Lohestr. 7, Gartenhaus III. Gaukass. M. Schubert, I, Kupferschmiedestr. 7 II (Fernsprecher Nr. 8884).

Benthen (Ob.-Schl.): Max Ullrich, Parallelstraße 6; P. Schwarz, Friedrichstraße 12 I. **Breslau:** Hermann Härtel, V, Friedrichstraße 100a II; M. Schubert, I, Kupferschmiedestraße 7 II. Brieg (bei Breslau): Herm. Schulz, Ohlauer Straße 20 I. Bunzlau: A. Schubert, Goldberger Straße 1. Glatz: Paul Wesser, Ring 21 II. Gleiwitz: Johann Renner, Raudener Straße 4, Hths. **Glogau:** Oskar Dietz, Kleine Oderstraße 15 III; P. Friebe, Schulstraße 21. **Görlitz:** Paul Hielscher, Brautwiesenstr. 18 III; M. Lindner, Christoph-Lüders-Straße 3692. Gottesberg: W. König, Feldstraße 6 II. Grünberg in Schles.: O. Hünlich, Ring 9, Eing. Fleischerstr. 9. **Hirschberg:** Mart. Schipke, Straupitzer Str. 24 I; Karl Reimann, Warmbrunner Straße 20d. **Kattowitz:** Ludw. Baumgart, Friedrichstr. 53 II; R. Radewahn, Grünstraße 23, S. II. Königshütte: J. Knoch, Wasserstr. 27 III. Laurahütte: R. Gogolla, Hugostraße 19 III. **Liegnitz:** P. Jänsch, Friedrichstraße 30 III; B. Verdau, Neue Haynauer Str. 25 II. Myslowitz: Ed. Gutsfeld, Schloßgarten. **Neiße:** Ad. Müller, Breslauer Straße 19 II; Gg. Woywod, Kaiserstr. 8 IV. Neurode: Aug. Beit, Kohlenstr. Neusalz a. O.: H. Brosig, Enge Gasse 7. Oppeln: Bruno Mende, Falkenberger Str. 1 I. Ratibor: Paul Wojaczek, Troppauer Str. 59. Reichenbach i. Schl.: Fr. Heinrich, Gartenstr. 6. Schweidnitz: J. Pokrop, Zülchener Str. 1. Striegau: W. Hoffmann, Wilhelmstraße 20 III. **Waldenburg:** Fritz Köchel, Buchdruckerei Domels Erben; Bruno Reiche, Buchdruckerei Domels Erben. Zabrze (O.-Schl.): Paul Sebesta, Kronprinzenstraße 58.

Schleswig-Holstein. Vorort Kiel: Gauvorst. M. Prüter, Schauenburger Str. 34 part. Gaukass. Aug. Peschel, Ahlmannstraße 15 I.

Apenrade: Rasm. Andersen, Schloßstr. 35. **Blankenese:** W. Fischer, Dockenhuden-Mühlenberg, Mühlenstr. 60. Eckernförde: Aug. Brüning, Prinzenstr. 119. Elmshorn: W. Nachow, Gärtnerstr. 69 p. Eutin: Joh. Rathkamp, Elisabethstr. 15. Flensburg: J. Chr. Helsmann, Angelburger Straße 44; R. Meyer, Sandberg 29 Hof II. Glückstadt: Jan Söder, Königstr. 43. Hadersleben: August Riedel, Klingenberg 21b. Heide: J. Blunk, Harmoniestr. 32. Husum: Ernst Erit, Nordhusum 67a. Itzehoe: G. Hühn, Große Paaschburg 53; E. Walther, Friedrichstraße 28 II. Kiel: C. König, Schauenburger Straße 58 II; M. Tilsner, Körnerstraße 13 IV. Meldorf: E. Saß, Klosterstr. 12. Neumünster: Karl Kahlert, Kieler Straße 90; H. Mardeck, Brachenfelder Straße 70. Oldesloe-Ratzeburg-Mölln: B. Hinrichsen, Oldesloe, Schützenstraße 17. Pinneberg: P. Hohmann, Weidenstraße 11. Plön: F. Kortum, Hinterreihe 300 I. Rendsburg: R. Wieland, Meynstr. 7e. Schleswig: Heinr. Maas, Mittelstr. 2. Sonderburg: Joh. Thomsen, Norderstr. 84 II. Süderbrarup: H. Andresen, Königstraße. Tondern: H. Lorenzen, Westerstraße 57.

Westpreußen. Vorort Danzig: Gauvorst. Fr. Nagrotzki, Danzig, Petershagen a. d. R. 12 I. Gaukass. H. M. David, Grabengasse 9 II.

Danzig (Ort): Rich. Hannemann, Hundegasse 62 part.; Robert Bulla, Mottlauer Gasse 4 II. Elbing: Otto Schmidt, Blumenstraße 6 I; Franz Schulz, Schottlandstraße 3 I. Graudenz: H. Glowinski, Kasernenstraße 26 III; Max Kosch, Amtsstraße 5a, Hof part. Marienwerder: Georg Zillan, Bismarckstr. 15 II; Kl. Klawon, Kniebergstr. 14.

Württemberg. Vorort Stuttgart: Gauvorst. Karl Knie. Gaukass. Gottlob Klein. Bureau: Heusteigstr. 54 p. (Fernsprecher Nr. 4983).

Aalen: Fritz Molzow, Lammstraße 17 II. **Biberach:** Emil Zeller, Engelgasse 6. Crailsheim: Georg Wagner, Buchdrucker. Ebingen: Karl Gaus, Schmiechastraße 957. Ellwangen: Gustav Walter, Buchdrucker. **Eßlingen:** Wilhelm Wößner, Roßmarkt 13 part. rechts. Feuerbach: Alb. Welschedel, Solitüdestraße 12. Freudenstadt: Chr. Hepting, Hirschkopfstraße 24 I. Geislingen-Altenstadt: Ad. Morlock, Altenstadt, Brunnenstraße 16. Gmünd: J. Wenzelburger, Oberbettringer Straße 7. Göppingen: Gottl. Strobel, Obere Ludwigstraße 43 II. Hall: Ant. Koch, Zollhüttenstraße 14. Heidenheim: Karl Brielmayer, Wilhelmstr. 19. Heilbronn a. N.: Heinr. Retter, Schillerstraße 41a I. Kannstatt: Karl Kaiser, Teckstraße 30b II. Kirchheim u. T.: Alb. Gneiting, Naumerstraße 57. Leonberg: Karl Schmid, Seestraße. Leutkirch: Georg Schmid, Buchdrucker. Ludwigsburg: Paul Stoppel, Fasanenstraße 41. Nürtingen: Alb. Fuchs, Kirchheimer Straße 39. Oberndorf: Gottlold Scharr, Wasserfallstraße. Pforzheim: August Straubenger, Östliche Karl-Friedrich-Straße 107a. Ravensburg: Heinrich Kunle, Neuburachstraße 27 part. Reutlingen: Fritz Spihler, Lederstraße 41. Saulgau: Gg. Gebler, Bogenstraße 7. Schramberg: **Karl Brandt, Thösstr. 39.** Schwenningen a. N.: Gustav Ried, Buchdrucker, Sängerstr. Sigmaringen: Joh. Maier, Buchdrucker. Spaichingen: Jos. Heim, Buchdrucker. Tübingen: Otto Koch, Herrenberger Straße 73. Trossingen: Joh. Göhring, Rosenstraße 16. Tuttlingen: Alb. Buck, Olgastr. 73. Ulm: J. Imhof, Neuulm, Insel 14. Vaihingen a. d. Enz: Paul Brielmayer, Buchdrucker. Waiblingen: Ad. Bester, Frohnackerstr. 1. Zuffenhausen: K. Breithut, Olgastraße 75 III.

Verbandsvorstand in Berlin.

Emil Döblin, 1. Vorsitzender; P. Graßmann, 2. Vorsitzender; Adolf Beyer, Hauptverwalter; Gustav Eifler, Kassierer. Bureau: SW 29, Mariendorfer Straße 13 I. Fernsprecher Amt VI, Nr. 11191.

Zentralinvalidenkasse in Liqu.

Berlin: E. Döblin, Vorsitzender; G. Eifler, Kassierer. Bureau: SW 29, Mariendorfer Straße 13 I.

Korrespondent-Redaktion und -Expedition.

Leipzig. Redakteure: Ludwig Rexhäuser, Willi Krahl und C. Schäffer.
Geschäftsstelle (für Verbandsnachrichten, Inserate und Geldsendungen): Georg Löblich.
Bureau: Salomonstraße 8. Fernspr. Nr. 14111.

Zentralkommission der Korrektoren Deutschlands.

Vorsitzender: Fr. Oberüber, Rixdorf, Erkstraße 19 III; Kassierer: Alwin Beuermann, Rixdorf, Kaiser-Friedrich-Straße 9, Hof I.

Zentralkommission der Maschinensetzer.

Vorsitzender: Willi Kolletschke, Friedenau b. Berlin, Sponholzstr. 45 III; Kassierer: Max Völlhoff, Tempelhof bei Berlin, Moltkestraße 13 II.

Zentralkommission der Maschinenmeister.

Vorsitzender: Th. Görner, Berlin SO 36, Grätzstr. 62 III; Kassierer: Paul Strauch, Schöneberg b. Berlin, Akazienstraße 28 III.

Zentralkommission der Schriftgießer.

Vorsitzender: H. Flaschmann, Berlin SW 29, Zossener Str. 15; Kassierer: Herm. Voigt, Berlin SO 33, Sorauer Str. 21 II.

Zentralkommission der Stereotypeure und Galvanoplastiker.

Vorsitzender: Emil Teetz, Berlin C 2, Breite Straße 8; Kassierer: Hermann Zingler, Berlin N 58, Stargarder Straße 72.

Gehilfenvertreter im Tarifausschusse.

Kreis I. Vorort Hannover: Georg Klapproth, Kalenberger Straße 18.
„ **II.** Vorort Essen (Ruhr): Emil Albrecht, Wilhelmstraße 8.
„ **III.** Vorort Frankfurt a. M.: Franz Porten, Porzellanhofstraße 15 II.
„ **IV.** Vorort Stuttgart: Karl Knie, Heusteigstraße 54, part.
„ **IVa.** Vorort Straßburg i. Els.: Joseph Algner, Wo der Fuchs den Enten predigt 16a II.
„ **V.** Vorort München: Joseph Seitz, Holzstr. 24 I.
„ **VI.** Vorort Halle a. S.: Hugo König, Kl. Klausstraße 7 I.
„ **VII.** Vorort Leipzig: Adolf Vogenitz, Leipzig-Anger, Bernhardstraße 1.
„ **VIII** Vorort Berlin: Alb. Massini, SO 16, Engelufer 14/15 I.
„ **IX.** Vorort Breslau: Hugo Fiering, VIII, Brüderstraße 9 II.
„ **X.** Vorort Hamburg: W. Dreier, Besenbinderhof 57 I.
„ **XI.** Vorort Stettin: Jos. Kirschner, Bäckerberg 19.
„ **XII.** Vorort Posen: Felix Wagner, O 1, St. Martinstraße 37, Seitenhaus, 2. Eing. III.

Tarifamt. Briefadresse: z. H. des Geschäftsführers Herrn Paul Schliebs, Berlin SW 48, Friedrichstr. 239 (Fernsprecher Amt VI, 9291).

Verbandsnachrichten.

Verbandsbureau: Berlin SW 29, Mariendorfer Straße 13, I. Fernsprechamt VI, 11191.

Bekanntmachung.

Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, daß bei allen Konditionsangeboten **vor** der Annahme eines Engagements Erkundigungen eingezogen werden müssen. Mitglieder, die diese statutarisch vorgeschriebene **vorherige** Anfrage unterlassen, werden **auf die Dauer von 13 Wochen** außer Bezug **jeder** Verbandsunterstützung gesetzt, ebenso erhalten solche Mitglieder im Fall eines Umzugs keine Umzugsbeihilfe.

Anfragen bei Konditionsangeboten sind nur zu richten für den Gau:

Bayern: Joseph Seitz, München, Holzstraße 24 I.
Berlin: Albert Massini, Berlin SO 16, Engelufer 14/15 I.
Dresden: Heinr. Wendsche, Dresden, Wachsbleichstraße 8.
Elsaß-Lothringen: Joseph Algner, Straßburg i. E., Wo der Fuchs den Enten predigt 16a II.
Erzgebirge-Vogtland: Otto Dähnel, Chemnitz, Feldstraße 35 part.
Frankfurt-Hessen: C. Dominé, Frankfurt a. M., Wielandstraße 2 III.
Hamburg-Altona: W. Dreier, Hamburg, Besenbinderhof 57 I.
Hannover: Karl Rosenbruch, Hannover, Detmoldstr. 11.
Leipzig: Karl Engelbrecht, Leipzig, Brüderstraße 9 I.
Mecklenburg-Lübeck: Hermann Schmidt-Schlotter, Schwerin i. M., Lübecker Straße 57 II.
Mittelrhein: Heinr. Fuhs, Mannheim, Pozzistraße 8.
Nordwest: J. Osiéka, Bremen, Westerdeich 32.
Oberrhein: Karl Lindenlaub, Freiburg i. Br., Zasiusstraße 101.
Oder: Paul Hannack, Stettin, Große Oderstraße 17 II.
Osterland-Thüringen: Karl Helmholz, Weimar, Schwanseestraße 12 I.
Ostpreußen: H. Reisner, Königsberg i. Pr., Nikolaistraße 4 III.
Posen: Felix Wagner, Posen O 1, St. Martinstr. 37, Seitenhaus, 2. Eingang III.
Rheinland-Westfalen: Emil Albrecht, Essen a. d. Ruhr, Wilhelmstraße 8.
An der Saale: Hugo König, Halle a. S., Kleine Klausstraße 7 I.
Schlesien: Karl Fiedler, Breslau II, Lohestraße 7, Gartenhaus III.
Schleswig-Holstein: M. Prüter, Kiel, Schauenburger Straße 34 part.
Westpreußen: Fr. Nagrotzki, Danzig, Petershagen a. d. R. 12 I.
Württemberg: Karl Knie, Stuttgart, Heusteigstr. 54 p.

Die Gaueinteilungen finden die Mitglieder in den „Beschlüssen des Vorstandes“, Seite 20—36.

Berlin. **Der Verbandsvorstand.**

Bekanntmachung.

Bei Konditionsangeboten nach dem Auslande sind unbedingt Erkundigungen einzuziehen, da die betreffenden gegenseitigen Verbände solche Mitglieder sofort ausschließen bzw. auf die Dauer von sechs Monaten und mehr außer Bezug sämtlicher Mitgliedsrechte setzen, welche ohne **vorherige** Anfrage eine Kondition angenommen haben. Die Adressen dieser gegenseitigen Verbände sind für:

Belgien: A. van Haesendonck, Ixelles-Bruxelles, 180, rue du Collège.
Bosnien und Herzegowina: Iwan Peserle, Sarajevo, Landesdruckerei.
Bulgarien: V. Dulgeroff, Sofia, Parensoffstr. 16.
Dänemark: Viktor Petersen, Kopenhagen K., Nybrogade 12.
Finnland: O. A. Nyman, Helsingfors, Fabriksgatan 8.
Frankreich: A. Keufer, Paris 6e, Rue de Savoie 20.
Italien: Ferrari Emanuele, Milano, Via Crocefisso 15.
Kroatien: Ludw. Wieser, Agram, Primorska ulica 2.
Luxemburg: W. Bastendorff, Luxemburg, Philippstraße 7.
Norwegen: Gunnar Ousland, Kristiania, Youngsgaden 13 IV.
Österreich: F. Reifmüller, Wien VII/1, Zieglergasse 25.
Riga: Artur E. Pruwly, Riga, Parkstraße 3, Qu. 3.
Rumänien: G. Jonescu, Bukarest, Boulevard Carol I, Nr. 1.
Schweden: Svenska Typografförbundets Expedition, Stockholm, Andregatan 22a.
Schweiz (deutsche): J. Schlumpf, Bern, Speichergasse 29.
Schweiz (französische): Marius Corbaz, Lausanne, Rue de Tunnel 1.
Schweiz (italienische): Comitato centrale della Federazione Ticinese fra i Lavoratori del Libro, Lugano, Camera del Lavoro.
Serbien: Todor Nestorovitsch, Belgrad, Zeleni Venac 7.
Ungarn: Redaktion der „Typographia“, Budapest VIII, Bérkocsi-utca 1.

Berlin. **Der Verbandsvorstand.**

Bayern. Gemäß dem Beschlusse des Gautags sind die Kassengeschäfte nunmehr definitiv von dem Kollegen Friederichs übernommen worden. Alle Geldsendungen, Quittungen, Bücher, Abrechnungen usw. sind deshalb fernerhin an den Kollegen Heinrich Friederichs, Gaukassierer, München, Holzstraße 24 I, zu richten. — Als Verwalter des Gaus wurde Kollege Friedrich Strauß in München gewählt. — Den Herren Bewerbern um die erledigte Stelle besten Dank.

Bezirk **Gießen.** Der Setzer Karl Heinrich Baupel aus Ziegenhain (Hauptbuchnummer 8477) wird hiermit aufgefordert, seine restierenden Beiträge im Betrage von 7,45 Mk. an Jos. Müller, Asterweg 56, einzusenden, andernfalls Ausschluß beantragt wird.

Arbeitslosenunterstützung.

Biebrich a. Rh. Die Herren Reisekassenverwalter werden ersucht, dem auf der Reise befindlichen Setzer Bernhard Sallen, gebürtig aus Paderborn, 3 Mk. abzuziehen und an den Ortskassierer A. Gundlach zu senden.

Konstanz. Zum Reisekassenverwalter wurde an Stelle des Kollegen Möller, der jetzt in der Schweiz konditioniert, Kollege Jakob Fritz gewählt. Auszahlung der Reiseunterstützung in der „Germania“ abends 6—7 Uhr, Sonntags 11—12 Uhr.

Gestorben.

In Gera am 26. Juni der Setzer Alfred Köppe, 21 Jahre alt — an den Folgen einer Operation.

In Kattowitz am 24. Juni der Buchdrucker Heinrich Gottstein aus Schreiberhau i. Riesengeb., 25 Jahre alt.

In Stuttgart am 23. Juni der Drucker P. Fahrner von dort, 31 Jahre alt — Herzleiden.

In Wien am 12. Juni der Setzer Franz Meineis, 38 Jahre alt.